

# BELUX

ARBEITSGEMEINSCHAFT  
**BELGIEN – LUXEMBURG**

im Bund Deutscher Philatelisten e.V.



**Mitteilungsblatt Nr. 120**  
2/2021 (32. Jahrgang)



Antwort-Postkarte, mit Zusatzfrankatur für Einschreibgebühr, nach Liechtenstein mit rotem Handprüfstempel der Auslandsbriefprüfstelle Frankfurt/Main. Artikel finden Sie ab Seite MB120029

WERBEN SIE EIN NEUES MITGLIED!  
WIR BRAUCHEN NEUE AKTIVE!

## Inhaltsverzeichnis:

Seite	120003	L. Boettger	Jahreshauptversammlung 2020 und 2021
Seite	120004	J. Kremp	Tournée-Stempel in den Centres de Distribution
Seite	120005	L. Boettger	Erstausgabe Belgien "Les Epaulettes" Teil i: 10 + 20 Centimes 1.7.1949
Seite	120010	L. Boettger	Incoming-Mail Luxemburg aus dem Nordd.Postbezirk und dem Dt.Reich
Seite	120019	J. Kremp	Block 3 1939
Seite	120021	J. Kremp	Paketpostagenturen und Sammler
Seite	120023	J. Kremp	Überzählige Beträge als Porto verklebt
Seite	120024	J. Kremp	Achtung: Übeltäter Silberfisch
Seite	120025	Hans-U.Doose	Sammelgebiet Luxemburg - Ganzsache PRIFIX Nr. 120
Seite	120029	J. Kremp	Antwortkarte von und nach Luxemburg
Seite	120032	J. Kremp	Folklore I 1953
Seite	120033	J. Kremp	Geänderter Aufdruck bei Automatenmarken
Seite	120035	J. Kremp	CORONA: Postverkehr z.Z. eingestellt
Seite	120036	J. Kremp	Besondere Auktionsverkäufe (18)
Seite	120037	J. Kremp	Erster Geburtstag von Prinz Charles
Seite	120038	J. Kremp	Schutztruppe der Vereinten Nationen
Seite	120039	J. Kremp	Neue Poststelle: Lorentzweiler
Seite	120040	J. Kremp	Neue Poststelle: Brouch, Cloche D´Or, Centre de Tri, Belle Etoile Conc.
Seite	120041	Jos. Wolff	Neuheiten in der Maximaphilie aus Luxemburg 03/2021
Seite	120044	Jos. Wolff	Neuheiten in der Maximaphilie aus Luxemburg 05/2021
Seite	120046	Jos. Wolff	Wegen der Covid-19 Pandemie entfällt die Ausstellung "ExpHimo 2021"
Seite	120048	Jos. Wolff	Ehrungen an Aussteller, welche in Steinsel bei zwei Ausst. 2019 ausst.
Seite	120049	Jos. Wolff	77. & 78. FSPL - Kongress in Rodingen
Seite	120051	Post	Vergangene philatelistische Ereignisse in Luxemburg I/2021
Seite		Post	Anzeige Eine einzigartige Sammlung
		<b>Beilage</b>	<b>Werte bewahren, ERBEN UND VERERBEN</b>

## Impressum:

1. Vorsitzender	Lars Boettger	☎ 00352-621-50 21 02	lars.boettger@bdph.de
	10, rue de Grundhof , L-6315 Beaufort		
2. Vorsitzender	Louise Nilles	☎ 00352 - 520 127	lulchen.em@pt.lu
	27 c, rue Emile Mayrisch, L-3522 Dudelange		
Kassenwart:	Matthias Hahn	☎ 06298 - 93 72 88	hahn.matthias@online.de
	Holunderweg 15, D-74219 Möckmühl		
Mitteilungsblatt und Versand:	Jürgen Kremp	☎ 02191 - 460 28 33	FAX: 02191 - 460 28 34
	Parkstr. 10, D-42853 Remscheid juergen@kremp.eu		
Bankverbindung:	ARGE BELUX		
	Volksbank Möckmühl e.G. Kto: 102 937 010 BLZ: 620 916 00		
	IBAN: DE14 6209 1600 0102 9370 10 BIC: GENODES1VMN		
Druckerei:	GWK Gemeinnützige Werkstätten Köln GmbH, 50743 Köln		

**☐ falls angekreuzt = Beitrag Euro 35,-- für 2021 bitte überweisen !**

**☐ falls angekreuzt = Beitrag Euro 35,-- für 2021 wird abgebucht !**

Nachdruck, auch Auszugsweise, sowie jede Art der fotomechanischen Vervielfältigung ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der ARGE BELUX und bei Abgabe eines Belegexemplares gestattet. Voraussetzung ist eine ausführliche Quellenangabe.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Artikel übern. der Herausgeber keine Haftung.

Sie stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Der Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft in der ARGE Belgien-Luxemburg im BdPh beträgt seit dem 1.1.2020 € 35,00

Die Mitteilungsblätter der ARGE BELUX erscheinen 4 x im Jahr.

Im Internet finden Sie uns unter: [www.arge-belux.de](http://www.arge-belux.de)

Einzelverkaufspreis dieses Heftes : € 14,00 incl. Porto

**Redaktionsschluß für MB 121 : 23.08.2021**

## Jahreshauptversammlung 2020 und 2021

Lars Böttger



Die Pandemie fordert – aus philatelistischer Sicht – weitere Opfer. Die Messe Sindelfingen wurde abgesagt. Aus persönlicher Sicht geht es voran. Ich hoffe, dass unsere Mitglieder mittlerweile zumindest einmal geimpft sind. Und die Corona-Zahlen scheinen sich wieder auf dem Rückzug zu befinden, analog zu der Situation vor einem Jahr. Darum bin ich optimistisch, dass der 32. Tag der Maximaphilie & der Postkarten im Trifolion in Echternach stattfindet.

Damit könnten wir unsere Jahreshauptversammlungen 2020 und 2021 am 24. Juli 2021 durchführen. Bei der Jahreshauptversammlung 2020 wird der Vorstand neu gewählt. Ich stelle mich gerne erneut zur Wahl, habe aber kein Problem damit, wenn ein anderer dieses Amt übernehmen will.

Eine erfreuliche Nachricht gibt es zu vermelden: Sammlerfreund Olivier Nosbaum hat seine Prüfungen als BPP-Prüfer für das Sammelgebiet Luxemburg (inklusive Dienstmarken und Vorausbewertungen) erfolgreich abgelegt. Herzliche Gratulation!

Seit Jahren liegt der Schwerpunkt unserer Arbeitsgemeinschaft bei dem Sammelgebiet Luxemburg. Es liegt in meiner Verantwortung als Vorsitzender der ArGe BELUX, hier Abhilfe zu schaffen. Für Luxemburg werden die Sonderstempel von Sammlerfreund Jos Wolff gemeldet. Wer kann und will sich für das Sammelgebiet Belgien dieser Aufgabe annehmen? Wir sollten uns mehr um die philatelistischen Ereignisse in Belgien kümmern, wer kann hier von Euch diese Aufgabe übernehmen und Ausstellungen bzw. Messen aus Belgien melden? Unsere Nachbarn in Belgien sind in diesem Punkt sehr aktiv, ich würde mich freuen, wenn wir hierzu mehr zu lesen bekämen.

Bei einem weiteren Punkt fasse ich mich an die eigene Nase. Ich hoffe, Ihr könnt in dem aktuellen Heft einen ersten Artikel über die belgische Klassik lesen. Als erstes nehme ich mir die sogenannten „Epaulettes“ vor, die Nummer 1 und die Nummer 2 von Belgien, die bereits 1849 erscheinen. Aber ich würde mich noch viel mehr freuen (und erst recht unseren Schriftleiter!), wenn wir weitere Autoren gewinnen würden. Nicht nur zu belgischen Themen, auch zur luxemburgischen Philatelie und Postgeschichte.

Mir persönlich macht die Klassik riesigen Spaß. Die Marken sind nicht so perfekt einheitlich, man kann unterschiedliche Auflagen anhand der Farben und anderer Merkmale unterscheiden. Die moderne Postgeschichte und die modernen Marken sind oft genauso vielfältig. In Luxemburg wurden die „Kioske“ in den Postfilialen eingeführt. In Junglinster wurden in der Post ein neues Layout der Automatenmarken mit altem Papier vorgefunden. Unser Schriftleiter wird darüber berichten. Darüber hinaus hat Jürgen das Heft „Erben und Vererben – Werte bewahren“ dem Mitteilungsblatt beigelegt.

Ich wünsche allen Sammlerinnen und Sammlern ein hoffentlich weiterhin gesundes und erfolgreiches Jahr und hoffe, dass wir uns in Echternach im Juli 2021 sehen!

Beste Grüße!

Lars Böttger







## Tournée-Stempel in den Centres de Distribution

Jürgen Kremp

Jeder Briefträger besitzt einen solchen „Tournée-Stempel“ mit eigener Kennung. Ist zum Beispiel ein Brief nicht zustellbar, bekommt er einen „Retour“ Zettel aufgeklebt, auf dem z.B. „unbekannt verzogen“ angekreuzt wird. Gleichzeitig setzt er seinen „Tournée-Stempel“ auf das Briefstück. Somit kann im nachhinein ermittelt werden, wer dieses Briefstück bearbeitet hat.

Die Stempel sind alle nach dem gleichen Muster aufgebaut: CD (Centre de Distribution) + Ort + Abkürzung des Ortes (BT für Bettembourg, BS für Bascharage)

Zur Zeit (Juni 2021) gibt es folgende sechs CD in Luxemburg.

	BS	Bascharage
	BT	Bettembourg
	FB	Fischbach
	IG	Ingeldorf
	WR	Wecker
	WH	Windhof

Gibt es weitere CD - Orte mit diesen Stempeln ??

# Erstausgabe Belgien „Les Epaulettes“ – Teil I: 10 und 20 Centimes vom 1.7.1849

Lars Böttger

In meinem Vorwort habe ich geschrieben, dass ich in den kommenden Mitteilungsblättern Artikel über die belgische Markenklassik schreiben will. Ein Wort der Warnung: Mein „Wissen“ beziehe ich im Wesentlichen aus Artikeln, erschienen in alten Balasse-Zeitschriften der siebziger und achtziger Jahre des 20. Jahrhunderts. Als zweite wichtige Quelle zu den Essais und Probedrucken von Belgien dient eine Veröffentlichung des „Club de Monte-Carlo“ von 2009<sup>1</sup> über die belgischen Essais - ein sehr empfehlenswertes Buch! Viele Bilder sind ebenfalls den Balasse-Magazinen bzw. den Internetseiten von Auktionshäusern entnommen. Ich bitte deren schlechte Qualität zu entschuldigen.

Die Erstausgabe von Belgien ist aus Sammlersicht sehr interessant. Die Marken kosten im Vergleich zu anderen Ausgaben anderer Länder in gebrauchter Erhaltung vergleichsweise wenig. Einfache Briefe kann man ohne Probleme finden. Wer möchte, kann sich auf Farbtönungen spezialisieren. Die Druckplatten sind plattiert, man kann die Marken nach auffälligen Abweichungen der Klischees durchsuchen. Die Ausgabe kann nach Entwertungen gesammelt werden. Wer etwas Glück hat, wertet durch den Kauf von Sammellosen seine Sammlung der „Epaulettes“ nach und nach auf.

Andererseits sind ungebrauchte Stücke, gut erhaltene (d.h. vollrandige) und „zart“ gestempelte Marken, alle Arten von Einheiten, Marken mit großen Teilen des Seitenrands oder sehr ausgefallene Briefe und Destinationen nicht billig. Als Sammler konkurriert man auf Auktionen mit zum Teil sehr finanzkräftigen belgischen Philatelisten.

Aber – Wissen macht sich bezahlt. Ab und zu kann man im Internet oder auf Tauschtagen tolle Stücke finden, die es wert sind, dass man sie erwirbt. Die Verkäufer wissen oft nicht um die Seltenheit bzw. verwechseln diese Belege oder Briefmarken mit anderen und gewöhnlicheren Briefen und Marken. Der umgekehrte Fall trifft natürlich ebenso zu, deshalb sollte man immer wissen, wofür man sein Geld ausgibt.

## Essais, Probedrucke und Neudrucke

Warum werden die beiden Marken „Epaulettes“ (deutsch: Schulterstücke bzw. Schulterklappe) genannt? Als Ursprung für das Markenbild wird eine Lithographie von Charles Bagniet<sup>2</sup> (1814 – 1886) genannt. Es zeigt König Leopold I. von Belgien in Militäruniform. Die Schulterstücke sind deutlich zu erkennen.

Ein erstes Essai wird angefertigt. In einem Artikel von Februar 1985<sup>3</sup> wird das Essai dem bekannten belgischen Graveur Jacques Wiener<sup>4</sup> (1815 – 1899) zugeschrieben. Seine Erfahrung scheint aber auf dem Gebiet der Gravur von Medaillen zu liegen. Dr. Jacques Stes schreibt in seinem Werk über die Essais von Belgien, dass mit hoher Sicherheit ein Assistent von John Henry Robinson<sup>5</sup> (1796 – 1871) für das Essai verantwortlich war. Die Qualität der Zeichnung entsprach nicht der Meisterschaft, die J.H. Robinson auszeichnet.

Im Buch von Dr. Jacques Stes sind zahlreiche Essais, Probedrucke und Neudrucke genannt und durchnummeriert. In meinem Artikel gehe ich nur auf einen kleinen Teil ein, da ich für einen Anfänger nur eine erste Übersicht geben will.

<sup>1</sup> 1849 – 1949 ESSAIS DE BELGIQUE – Catalogue raisonné des essais des timbres de Belgique, Dr. Jacques Stes, 2009, Bruxelles

<sup>2</sup> [https://fr.wikipedia.org/wiki/Charles\\_Bagniet](https://fr.wikipedia.org/wiki/Charles_Bagniet)

<sup>3</sup> Le Premier Essai du Type Epaulette de J. Wiener, Georges Guyaux, Balasse-Magazin no. 278, Februar 1978, S. 21 /22

<sup>4</sup> [https://fr.wikipedia.org/wiki/Jacob\\_Wiener](https://fr.wikipedia.org/wiki/Jacob_Wiener)

<sup>5</sup> [https://en.wikipedia.org/wiki/John\\_Henry\\_Robinson](https://en.wikipedia.org/wiki/John_Henry_Robinson)

Das erste Essai der Marke zu 10 Centimes zeigt schon das Portrait von König Leopold I., die Ziffern in den oberen Ecken stehen schräg, die Buchstaben sind dünner als bei der finalen Ausführung und unten links und rechts sind zwei nicht ausgefüllte Kreise zu sehen.



**Abb. 1:** Essai Nr. 1, mit deutlichen Abweichungen zu späteren Essais und Probedrucken bzw. der finalen Marke, mit hoher Sicherheit im Atelier von J.H. Robinson entstanden (Quelle: Essais de Belgique)

Ein weiteres Essai für die Marke zu 20 Centimes ist unten abgebildet. Es zeigt schon große Ähnlichkeit mit der finalen Marke, aber das Porträt und die Hintergrundzeichnung weichen ab und oben sind anstatt der Zahl „20“ nur zwei leere Kreise zu sehen.



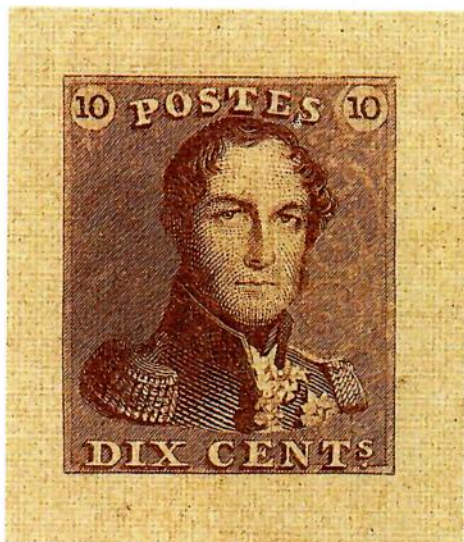
2.1003.229

**Abb. 2:** Essai Nr. 9 / Stufe I, Markenbild und Hintergrund weichen leicht zur finalen Marke ab (Quelle: Essais de Belgique)

Die Spezialisten für diese Emission unterscheiden insgesamt drei Stufen der Essais, bis es schließlich zu den finalen Probedrucken kommt. An dieser Stelle eine persönliche Anmerkung zu den Verwendungen des Begriffes „Essai“ im deutschen und französischen:

Die deutsche Sprache ist präzise. Es werden Essais – Markenentwürfe, aber noch nicht das finale Markenbild, Probedrucke – finales Markenbild, aber noch nicht die finale Marke, Farbprobedrucke – finale Marke, aber noch nicht die finale Farbe unterschieden. In der

französischen Sprache werden alle diese Schritte als „Essais“ bezeichnet, in vielen Fällen mit einer Präzisierung („essai de couleur“ – Farbprobedruck). Wenn man sich so wie wir in verschiedenen Sprachräumen bewegt, muss man sich immer über die Bedeutung eines Wortes in einer Sprache im Klaren sein, sonst kommt es zu möglicherweise kostspieligen Missverständnissen.



**Abb. 3:** Ausschnitt des Probedrucks Nr. 18 (rotbraun) auf sämischem Karton, Markenbild weitgehend final (Quelle: Essais de Belgique)

Die Entstehung der klassischen Markenausgaben ist ein extrem faszinierendes Forschungsfeld. Aber – und jetzt wird es gefährlich – in den späteren Jahrzehnten wurde oft Neudrucke mit den Originalklischees angefertigt. Bei dem folgenden Bild handelt es sich möglicherweise um einen Neudruck, angeboten beim Auktionshaus Gärtner. Ich mache dem Auktionshaus gar keinen Vorwurf – wenn der beschreibende Philatelist kein Spezialist für belgische Klassik war, dann wird ihm die Einordnung schwergefallen sein. Selbst Dr. Stes ist sich bei der Einstufung nicht zu 100% sicher<sup>6</sup>.

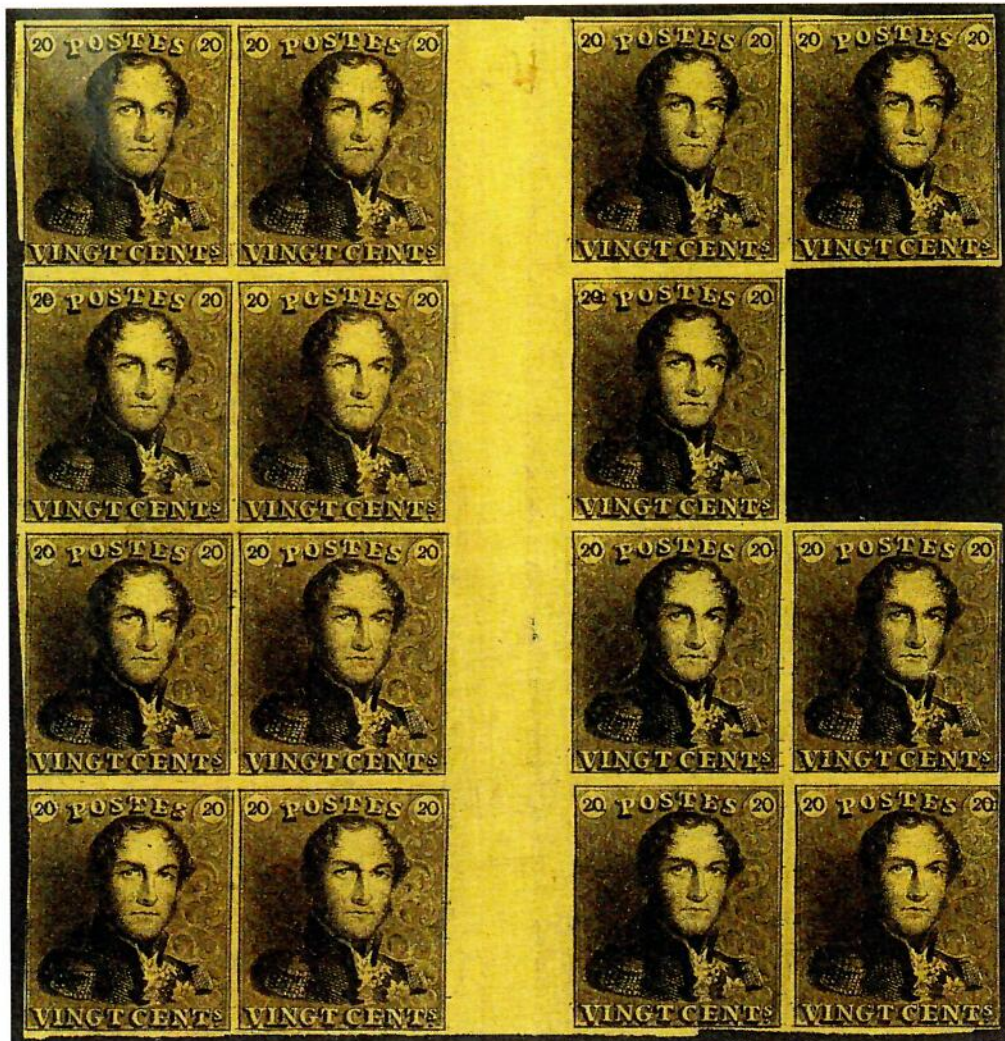


**Abb. 4:** Möglicherweise Neudruck Probedruck der Nr. 1 von Belgien (Quelle: Auktionshaus Gärtner)

<sup>6</sup> Essais de Belgique, S. 23: 'reprint, probably from 1929'

Die finalen Druckplatten bestehen aus je 2 x 100 Klischees. Damit wurde ein Bogen ? gedruckt – analog zu dem luxemburgischen Marken, bei denen ein Druckbogen ebenfalls aus 2 x 100 Klischees besteht. Die Parallelen zwischen Luxemburg und Belgien sind frappierend, aber wenn man bedenkt, dass die Marken der Länder jeweils im Stichtiefdruck ausgeführt worden sind und dass der englische Graveur J.H. Robinson<sup>7</sup> in der Erstellung der Ur-Klischees beider Länder involviert war, wundert es einen nicht.

Der Druckbogen wurde dann in der Mitte auseinandergeschnitten und die Bögen zu je 100 Stück (10 Stück in einer Reihe, 10 Reihen untereinander) wurden an die Postämter ausgeliefert.



**Abb. 5:** Probedruck Nr. 49 der Druckplatte in schwarz auf dünnem, gelbem Papier mit Zwischensteg (Quelle: *Essais de Belgique*)

An dem Aufbau der Druckplatte kann man gut erkennen, dass die Abstände zwischen den Marken zum einen recht klein, zum anderen die Abstände zwischen den Marken nicht gleichmäßig sind. Briefmarken mit allen vier Rändern sind nicht so leicht zu finden.

Die Marken zu 10 und 20 Centimes werden auf Wasserzeichenpapier gedruckt. Das Wasserzeichen besteht aus einem Rahmen, in dem zwei Buchstaben „L“ einander gegenüber liegen. Die Marke zu 10 Centimes ist für Inlandsbriefe im Nahbereich bis 30 Kilometer in der ersten Gewichtsstufe (bis 10 Gramm), die Marke zu 20 Centimes ist ebenfalls für Inlandsbriefe in der ersten Gewichtsstufe, wo die Entfernung zwischen Absender und Empfänger mehr wie

<sup>7</sup> Genese des premiers Timbres-Poste du Grand-Duché de Luxembourg, Joseph Kayser, 1977, S. 7/8

30 Kilometer beträgt. Die Auflage für beide Marken liegt bei 5,25 Millionen Stück. Die Marken verlieren ihre Gültigkeit am 1.7.1866.

### Vor-Ersttagsbrief

Wie in anderen Markenländern auch (z.B. England oder Bayern), ist in Belgien zumindest der unten abgebildete Vor-Ersttagsbrief bekannt. Der Brief hat oben rechts einen Briefträgerstempel und war mit 10 Centimes für eine Wegstrecke von unter 30 Kilometer in der ersten Gewichtsstufe frankiert.



**Abb. 6:** Brief der 1. Gewichtsstufe im Nahbereich vom 30. Juni 1849 – die Marke war erst ab dem 1. Juli gültig, darum wurden vom Empfänger 2 Decimes (umgerechnet 20 Centimes) Porto verlangt (Quelle: Balasse)

Der zweite Teil beschäftigt sich mit den Druckfarben, den ungebrauchten Stücken, Einheiten, Seitenrändern und Briefen. Ich würde mich freuen, wenn ich von dem ein der anderen von Euch Unterstützung in Form von Artikeln zur belgischen Markenklassik bekäme! Die nächsten Ausgaben sind allesamt spannend.

## Incoming-Mail Luxemburg aus dem Norddeutschen Postbezirk und dem Deutschen Reich und deren Seltenheit

Lars Böttger

Beim Jurieren von Exponaten gibt es den folgenden Witz: Ein Beleg oder eine Briefmarke wird mit dem Vermerk „Weltseltenheit – nur ein Brief / eine Briefmarke / eine Ganzsache bekannt“ in einem Exponat angepriesen. Das nächste Exponat in der Reihe hat zwei genau gleiche Briefe / Briefmarken / Ganzsachen. Diese Bemerkung soll einem die Gefahr bewusst machen, wenn man von „Unikaten“ spricht. Vorausbezahlte Briefe der 1. Gewichtsstufe aus Luxemburg in das Nachbarland ab 1852 sind keine großen Seltenheiten. Bei Drucksachen und später Postkarten sieht es schon ganz anders aus. Entsprechende Stücke sind gesucht und werden in guter Qualität entsprechend bezahlt.

Anders herum sieht es ähnlich aus. Frankierte Briefe aus Preußen findet man in guter Erhaltung ab 50 Euro. In fast jeder deutschen Auktion sind entsprechende Briefe zu finden. Unfrankierte Briefe aus Preußen sind deutlich billiger, ab etwa 10 Euro kann man fündig werden. Die Briefe anderer Mitglieder des Deutsch-Österreichischen Postvereins (DÖPV) dagegen muss man suchen. Aus den anderen Flächenstaaten und Thurn und Taxis sind Briefe bekannt, aus den kleineren Staaten und den Hansestädten sind sie echte Raritäten – wenn es sie denn überhaupt gibt.



**Abb. 1:** Drucksache von Clervaux nach Grünhaus / Preussen, 1. Gewichtsstufe, frankiert mit 4 Centimes (Quelle: Eigener Scan aus Prüfsendung)

Meine eigene Registratur verzeichnet bis jetzt keine Drucksache aus dem DÖPV. Meine Registratur ist zugegebener Maßen nicht vollständig, von daher rechne ich damit, dass eine Drucksache auftaucht - oder auch nicht. Ein weiterer Punkt, den man hierbei nicht unterschätzen sollte, ist das Aussehen. Ob eine Drucksache von Berlin nach Luxemburg lief oder nach Hamburg, das Porto ist gleich. Alleine von den verklebten Briefmarken kann man nicht auf den Zielort schliessen.

Der Besitzer bzw. der Verkäufer muss explizit in seiner Beschreibung erwähnen, dass eine Drucksache in das Großherzogtum Luxemburg gelaufen ist. Postkarten gab es während der Zeit des DÖPV nicht.



**Abb. 2:** Einschreibebrief der 1. Gewichtsstufe aus Kreuznach nach Diekirch, frankiert mit 4 Silbergroschen, 2 Silbergroschen für einen Brief des 2. Rayons, 2 Silbergroschen Gebühr für das Einschreiben (Quelle: Unbekannt)

Fassen wir das Gesagte zusammen: Frankierte und unfrankierte Briefe aus Preußen sind während des DÖPV nicht selten. Aus den anderen Flächenstaaten dagegen sind sie nicht häufig. Drucksachen sind mir nicht bekannt. Eine weitere Bemerkung: Briefe aus den Staaten bzw. Postanstalten mit Kreuzerwährung sind ebenfalls deutlich seltener. Briefe aus den Hansestädten habe ich derzeit nicht registriert. Ich freue mich daher über jede Meldung von Post aus dem DÖPV nach Luxemburg für meine Registratur.

### Norddeutscher Postbezirk (NDP)

Nachdem Österreich-Ungarn und seine Verbündeten den Krieg gegen Preussen und die verbündeten Truppen 1866 verloren hatte, führte das zum Ende des DÖPV. Ein neuer Postvertrag wurde geschlossen und trat am 1.1.1868 in Kraft.

#### II. Briefpost.

##### Art. 11.

Briefporto.	Das Briefporto beträgt im Wechselverkehr auf alle Entfernungen :
	a) für den gewöhnlichen frankirten Brief bis zum Gewicht von einem Zoll-Loth einschließlich . . . . 1 Silbergroschen, bei größerem Gewicht . . 2 " ;
	b) für den gewöhnlichen unfrankirten Brief bis zum Gewicht von einem Zoll-Loth einschließlich . . 2 Silbergroschen, bei größerem Gewicht . . 3 " . . .

**Abb. 3:** Auszug aus dem Vertrag zum Wechselverkehr NDP und Luxemburg

Der Vertrag umfasste den Norddeutschen Bund, Österreich-Ungarn, Baden, Bayern, Württemberg und Luxemburg. Die Tarife wurden im Vergleich zum Vertrag mit dem DÖPV weiter vereinfacht. Frankierte Briefe in das Postgebiet kosteten entfernungsunabhängig in der 1. Gewichtsstufe 1 Groschen, 12 ½ Centimes, aus dem Kreuzergebiet 3 Kreuzer bzw. für Österreich-Ungarn 5 Neukreuzer. Unfrankierte Briefe kosteten in der 1. Gewichtsstufe 2 Groschen, 25 Centimes, 6 Kreuzer bzw. 10 Neukreuzer.

Wem es ausreicht, einen Brief in der 1. Gewichtsstufe ohne Zusatzleistungen aus dem NDP bzw. den anderen Staaten des Wechselverkehrs zu besitzen, der wird nicht viel Geld ausgeben müssen. Briefe aus dem ehemals preussischen Groschenbezirk sind recht häufig. Preislich ist man mit 10 – 20 Euro dabei. Einschreibebriefe oder Briefe in der 2. Gewichtsstufe aus dem Groschenbezirk sind schon deutlich seltener und damit teurer.

Wer einen Brief aus dem deutschen Kreuzer-Bezirk in das Großherzogtum Luxemburg haben möchte, der muss deutlich tiefer in die Taschen greifen. Die Seltenheit erklärt sich aus der Größe des Groschenbezirks – etwa 29 Millionen Einwohner und ca. 5.000 Postämter stehen 1 Million Einwohner und 300 Postämtern gegenüber. Wer so einen Brief haben möchte, muss – sofern der Verkäufer sich der Seltenheit bewusst ist – etwa 100 Euro bezahlen. Briefe aus Österreich-Ungarn in das Großherzogtum Luxemburg gibt es mit hoher Sicherheit, nur habe ich in den letzten 15 Jahren noch keinen in meine Registratur aufgenommen.



**Abb. 4:** Brief aus Frankfurt, frankiert mit 3 Kreuzern nach Wiltz / ca. 1870 (Quelle: Unbekannt)

Wie sieht es jetzt mit den anderen Versendungsformen aus? 1870 werden vom Norddeutschen Bund und den süddeutschen Staaten und Luxemburg Postkarten eingeführt. In meiner Registratur befinden sich zwei Bilder von Postkarten aus der NDP-Zeit nach Luxemburg: Eine Feldpostkarte, eine Karte mit 1 Groschen frankiert aus Trier.



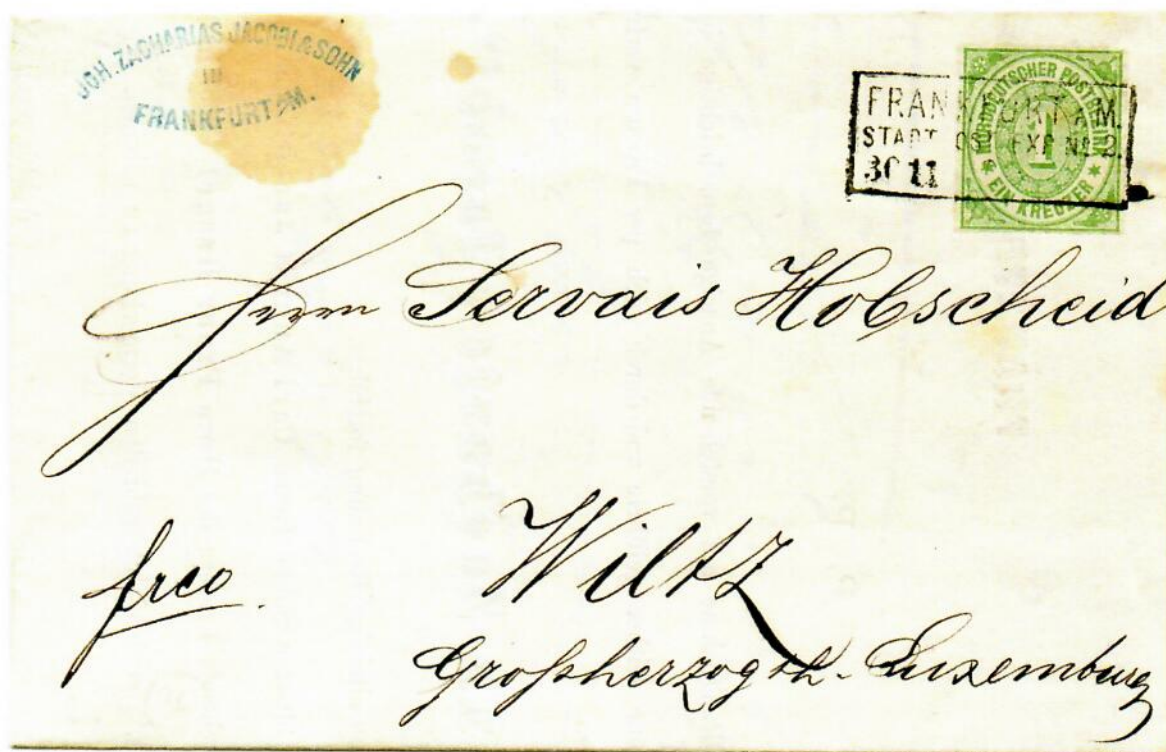
Abb. 5: Feldpost-Correspondenzkarte (Nähe Metz) im August 1870 nach Luxemburg-Stadt (Quelle: Unbekannt)

Die nächste Korrespondenzkarte mit 1 Groschen-Frankatur ist bis jetzt das einzige Stück in meiner Registratur. Ein Postkarten-Formular in das Großherzogtum mit 3 Kreuzer-Frankatur wurde bis jetzt von mir noch nicht gefunden.



Abb. 6: Correspondenzkarte von Trier nach Luxemburg-Stadt (Quelle: Unbekannt / Auktionskatalog)

Wenden wir uns den weiteren Versandungsformen zu: Drucksachen und Streifbändern. Im Gegensatz zu der Situation im DÖPV ist zumindest ein Belege bekannt. Vor ein paar Monaten gelang es mir, eine Drucksache aus dem Kreuzerbezirk des NDPs zu erwerben. Der Verkäufer hat sich aufgrund der einfachen Frankatur keine Gedanken über die Seltenheit der Destination Großherzogtum Luxemburg gemacht. Sonst hätte ich mit hoher Sicherheit deutlich mehr bezahlen müssen.



**Abb. 7:** Drucksache der 1. Gewichtsstufe aus Frankfurt nach Wiltz, frankiert mit 1 Kreuzer (Quelle: Eigene Sammlung)

Aus den weiter oben angeführten Gründen erwarte ich nicht, noch viel mehr Drucksachen oder Streifbänder aus dem Groschen- oder Kreuzerbezirk zu sehen. Es überrascht mich, dass ich eine Drucksache aus dem viel kleineren Kreuzerbezirk erwerben konnte. Von der Logik her wäre eine Drucksache aus dem Groschenbezirk wahrscheinlicher gewesen.

Drucksachen waren damals das moderne Äquivalent zu den Spam-Nachrichten per Email. Man hat sie in der Regel weggeworfen. Darum sind so wenige als Ganzstücke erhalten geblieben. Die Marken wurden vielleicht noch entfernt, das Papier bekamen die Altpapierhändler.

### **Deutsches Reich / Brustschildzeit**

Nach dem Deutsch-Französischen Krieg 1870 / 1871 kam es zur Gründung des Deutschen Reiches. Am 4. Mai 1871 wurde die Reichspost gegründet<sup>1</sup>. Die Verträge von 1868 behielten vom Grundsatz her erst einmal ihre Gültigkeit, ebenso die Briefmarken des NDP. Zum 1.1.1872 wurden neue Briefmarken ausgegeben. Die sogenannten „kleinen“ und „großen“ Brustschildmarken sind bei den Sammlern Deutschlands populär. Die Preise für Belege nach Luxemburg spiegeln die große Nachfrage wieder.

<sup>1</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Reichspost#1871%E2%80%931875>

Bei der Seltenheit der Briefpost ist die Lage ähnlich wie im NDP. Briefe der 1. Gewichtsstufe aus dem Groschen-Bezirk sind häufig anzutreffen. Die Preise richten sich meist nach der Erhaltung der Marke, den verwendeten Marken und dem „Briefgesicht“.



**Abb. 8:** Brief auf Metz, 1. Gewichtsstufe, frankiert mit zwei Briefmarken zu ½ Groschen nach Luxemburg, Marken mit sog. „Hufeisenstempel“ entwertet (Quelle: Auktionshaus Felzmann)

Briefe aus dem Kreuzerbezirk sind selten, ich habe derzeit keinen registriert. Das kann möglicherweise daran liegen, dass Briefe aus dem Deutschen Reich mit Brustschildfrankatur nicht wirklich selten sind und ich mir eine Registratur oft spare.

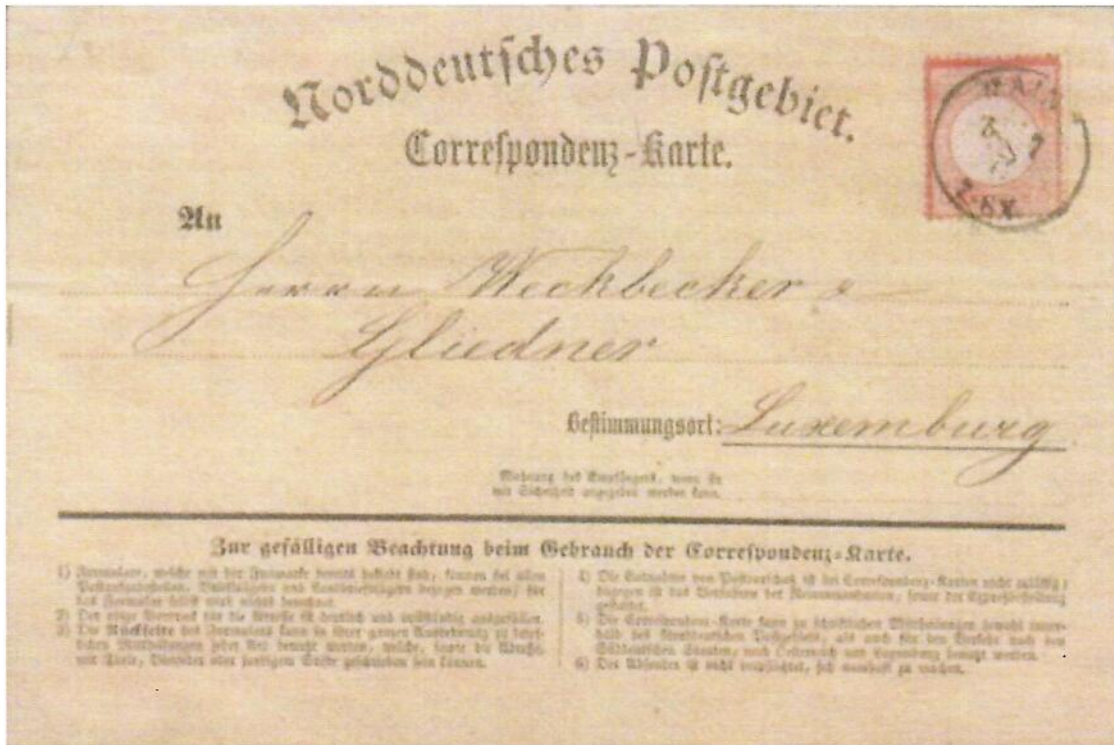
Das Bild der Postkarten und Ganzsachen ist wieder sehr interessant und vielschichtig. Die Ganzsachen des Deutschen Reiches aus dem Groschenbezirk kann man häufig für kleines Geld finden. Zur Zeit tauchen diese Ganzsachen mit Befunden versehen zu entsprechenden Ausrufen bei deutschen Auktionshäusern auf. Wenn man aber etwas Zeit und Geduld mitbringt, dann kann man diese Ganzsachen für 5 – 10 Euro „einsammeln“.

Ganzsachen aus dem Kreuzerbezirk – da wiederhole ich mich – gehören zu den Seltenheiten. Wer hier ein Exemplar für kleines Geld nach Luxemburg findet, der darf sich freuen.

Frankierte Postkarten aus dem Groschen-Bezirk sind weniger häufig zu finden. Richtig selten werden sie, wenn es sich um Frankaturen aus dem ersten Halbjahr 1872 handelt, als der Tarif noch bei 1 Groschen lag<sup>2</sup>. Postkarten ab dem 1.7.1872 kommen deutlich häufiger vor, aber sie sind keine „Massenware“.

Aus dem Kreuzer-Bezirk und mit einer 3 Kreuzer-Frankatur kann ich nur die weiter unten abgebildete Postkarte zeigen. Das Formular des Norddeutschen Postbezirks wurde weiterverwendet.

<sup>2</sup> Siehe Artikel Lars Böttger / Reinhold Ruh „Nachbetrachtung zum Korrespondenzkartenporto zwischen dem Norddeutschen Postbezirk/Deutschen Reich und Luxemburg“, 2010



**Abb. 9:** Postkarte aus Mainz nach Luxemburg-Stadt, frankiert zum Tarif von 1 Groschen / 3 Kreuzer, gültig bis 30.6.1872 – möglicherweise hat der Absender den neuen Tarif noch nicht gekannt, als er die Karte aufgab (Quelle: Unbekannt)

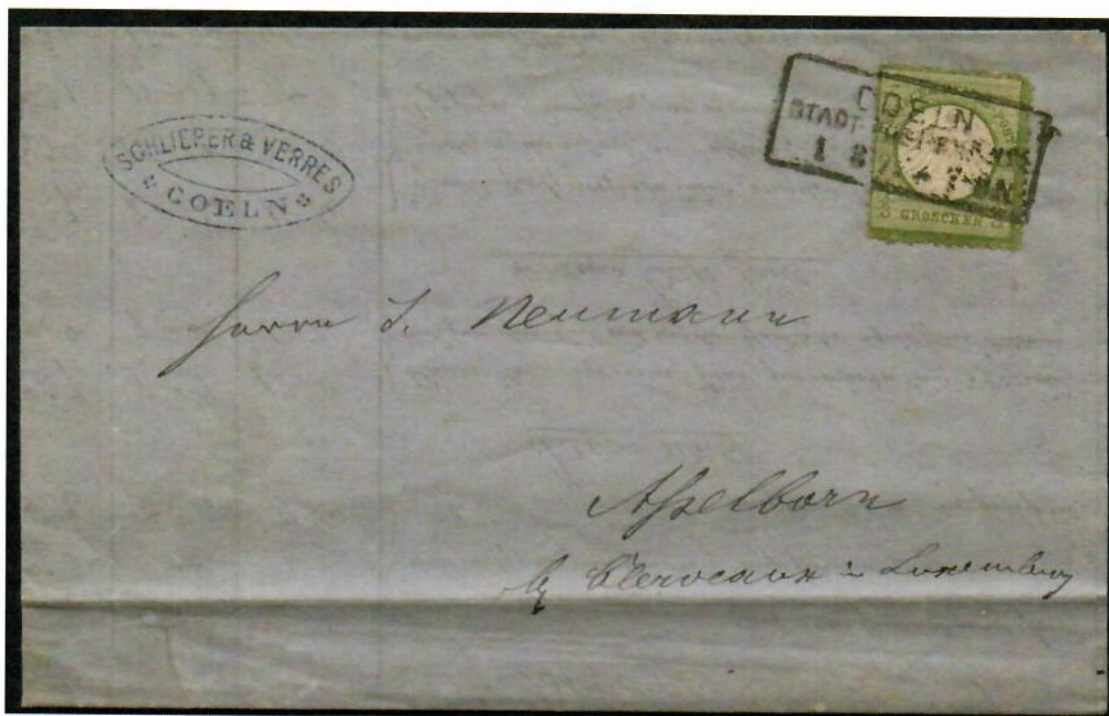
Das Königreich Württemberg gehörte zum Deutschen Reich, behielt aber während der Brustschildzeit sein Postregal.



**Abb. 10:** Ganzsache aus dem Jahr 1874 von Stuttgart nach Septfontaines, 2 Kreuzer (Quelle: Eigener Scan / jetzt Sammlung Nilles)

Die Ganzsache aus dem Königreich Württemberg ist das derzeit einzige Exemplar in meiner Registratur. Natürlich können jederzeit weitere Postkarten oder Ganzsache aus dem Kreuzer-Bezirk bzw. den süddeutschen Gebieten Baden, Bayern und Württemberg auftauchen. Aber rein von der Wahrscheinlichkeit, aufgrund der Größe der Gebiete und den Wirtschaftsbeziehungen zwischen Luxemburg und dem Deutschen Reich muss ein Sammler lange suchen bzw. die notwendige Hartnäckigkeit aufweisen, um solche Stücke in seine Sammlung aufnehmen zu können.

Bei den Drucksachen und Streifbändern sieht es ähnlich aus wie beim NDP. Trotz intensiver Suche befinden sich in meiner Registratur nur zwei Stücke. Der Groschen-Bezirk ist wieder besser vertreten als der Kreuzer-Bezirk.



**Abb. 11:** Drucksache von Cöln nach Asselborn, 1/3 Groschen (Quelle: Eigener Scan)



**Abb. 12:** Streifband aus Württemberg – Stuttgart nach Luxemburg-Stadt, 1874, 2 Kreuzer (Quelle: Deutsches Auktionshaus)

Um ein Streifband aus dem Kreuzer-Bezirk zeigen zu können, muss ich wieder auf das Königreich Württemberg ausweichen.

Aus dem Kreuzer-Bezirk des Deutschen Reiches, in dem die Brustschildmarken verwendet wurden, habe ich weder ein Streifband, noch eine Drucksache registriert.

### **Schlussfolgerung**

Betrachtet man die Belege aus dem DÖPV, dem NDP und dem Deutschen Reich bis 1.7.1875 innerhalb der Vertragsstaaten und später im Wechselverkehr rein aus tariflicher Sicht, dann sind die Briefe der 1. Gewichtsstufe recht häufig. Wer danach sucht, wird bei Händlern, im Internet oder bei Auktionen fündig. Der Preis richtet sich zum einen nach der verwendeten Frankatur, den Stempeln, dem Briefgesicht und der Erhaltung. Die Briefe aus dem Groschen-Bezirk sind häufiger, aber die Gesamtmenge der Briefe aus den Kreuzer-Bezirken macht sie nicht wirklich zu Raritäten. Einschreibebriefe, Expresssendungen oder Paketbegleitbriefe muss man etwas suchen, aber sie sind für die oben genannte Zeit immer noch zu finden. Auch Drucksachen und später Postkarten sind für sich genommen unproblematisch. Bei Drucksachen stellen nur höhere Gewichtsstufen oder Zusatzleisten eine Herausforderung dar.

Wenn ich die Brille eines Luxemburg-Sammlers aufsetze und mich auf die Destination Großherzogtum Luxemburg konzentriere, dann ändert sich das Bild schlagartig. Briefe aus dem Groschen-Bezirk sind immer noch einfach zu finden, aber aus dem Kreuzer-Bezirk wird es deutlich schwieriger. Will ich die Destination „Luxemburg“ mit Belegen aus dem Großherzogtum Baden oder der Hansestadt Bremen darstellen, dann stoße ich auf große Schwierigkeiten. Auf dem Markt sind sie nicht zu erhalten. Es kann sein, dass man auf einen unerkannten Beleg stößt, der vom Verkäufer übersehen wurde. Es ist schliesslich eine 08/15-Frankatur.

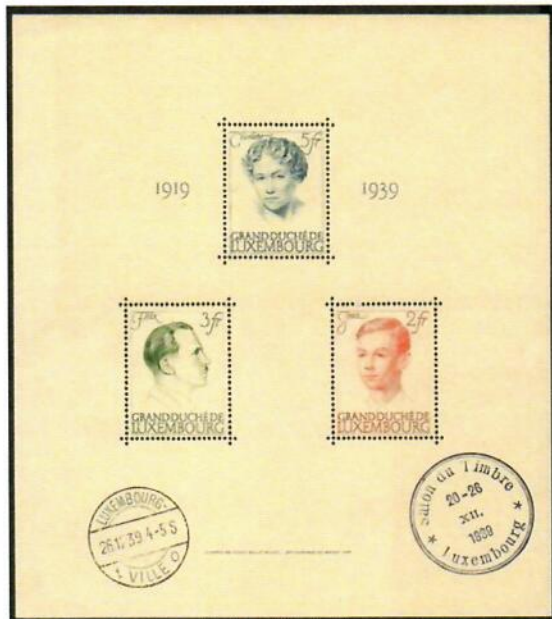
Drucksachen (DÖPV und NDP) und Postkarten (NDP) in das Großherzogtum Luxemburg gehören durch die Brille eines „Incoming-Mail-Sammlers Luxemburg“ zu den „Großraritäten“. Wer so ein Stück erwirbt, der kann sich glücklich schätzen. Erst mit den Brustschildmarken des Deutschen Reiches ändert sich die Lage etwas.

Grundsätzlich gilt, dass Post aus dem Groschen-Bezirk in das Großherzogtum Luxemburg deutlich häufiger ist als aus dem Kreuzer-Bezirk. Briefe nach Luxemburg sind wiederum deutlich häufiger als Drucksachen und Postkarten. Umgekehrt formuliert – Drucksachen und Postkarten sind so selten, dass man keine Unterscheidung zwischen Groschen- und Kreuzer-Bezirk treffen kann. Ich schätze mich glücklich, dass ich ein paar Stücke in meiner Registratur bzw. meinem Besitz habe. Außerdem würde ich mich freuen, wenn Ihr mich Lügen strafen könnt und mir Scans von Drucksachen oder Postkarten zusenden könntet. Vor allem aus dem Kreuzer-Bezirk.

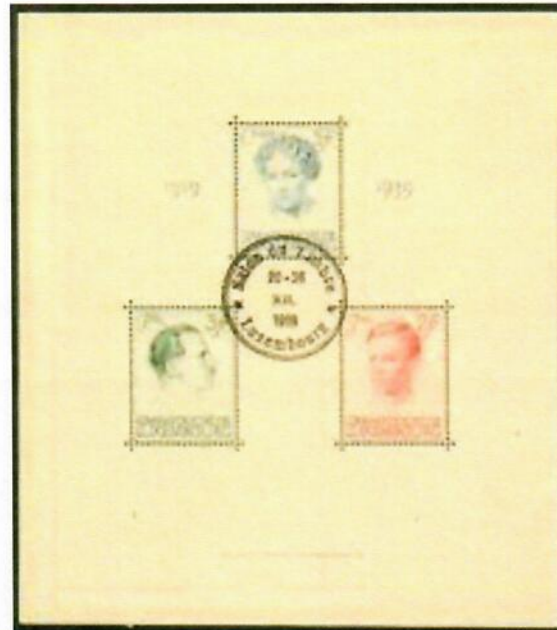
## Block 3 1939

Jürgen Kremp

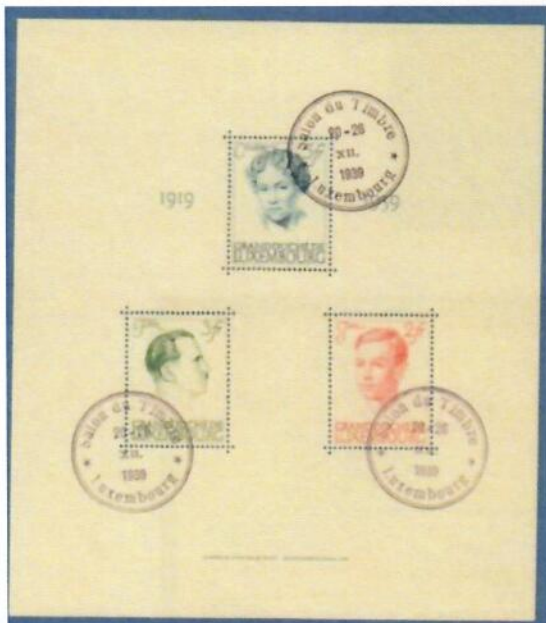
Am 20.12.1939 erschien in Luxemburg ein Jubiläumsblock in einer Auflage von 40.000 Stück im Format 144 x 163 mm. Am 1.10.1940 endete die Frankaturgültigkeit. Während der Ausstellung „SALON DU TIMBRE“ vom 20. bis 26.12.1939 wurde der Block auch in einem Sonderblatt verkauft.



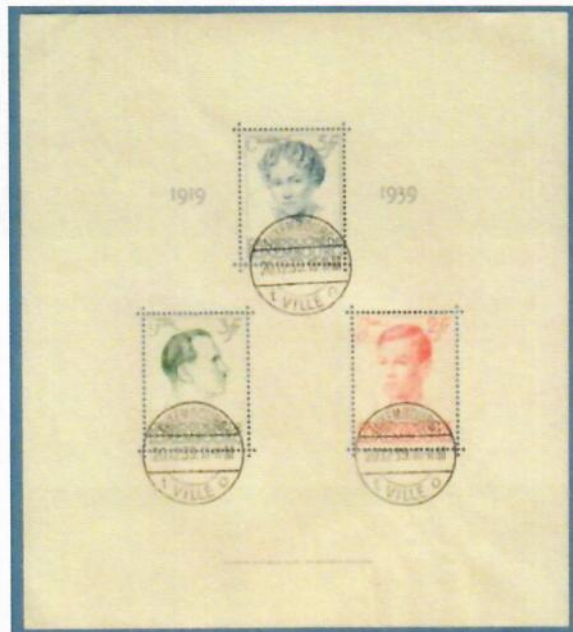
**Abb. 1:** Block mit Philatelie- u. Ausstellungsstempel



**Abb. 2:** Block mit Ausstellungsstempel



**Abb. 3:** Block mit 3 x Ausstellungsstempel



**Abb. 4:** Block mit 3 x Philateliestempel



Abb. 5: Luxembourg Ville UB t o vom 14.3.1940

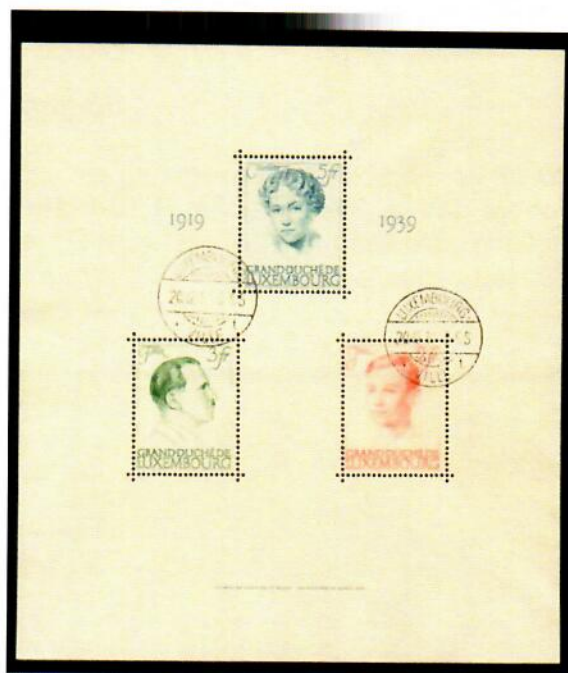


Abb. 6: Luxembourg Ville UB t vom 20.12.1939



Abb- 7: Sonderblatt 1939 „SALON DU TIMBRE“ mit Block 3



Abb. 8 und 9: Einzelmarken sowie Blockausschnitte Block 3

## Paketpostagenturen und Sammler

Jürgen Kremp

Im Jahr 1940 gab es in Luxemburg 38 Paketpostagenturen – 11 wurden von Privatpersonen und 27 von Eisenbahnstationsvorstehern geleitet - .

Marcel Staar schrieb: Briefe und Postkarten, die einer Paketagentur zur Abstempelung zugingen, (meistens aus Sammlerkreisen), erhielten gewöhnlich dokumentationshalber den Gummistempelabdruck neben die Marke, während das Wertzeichen selbst vom zuständigen Leitpostamt entwertet wurde.

Nachfolgens finden Sie diverse Poststücke welche in Paketpostagenturen überwiegend von Sammlern aufgegeben wurden.

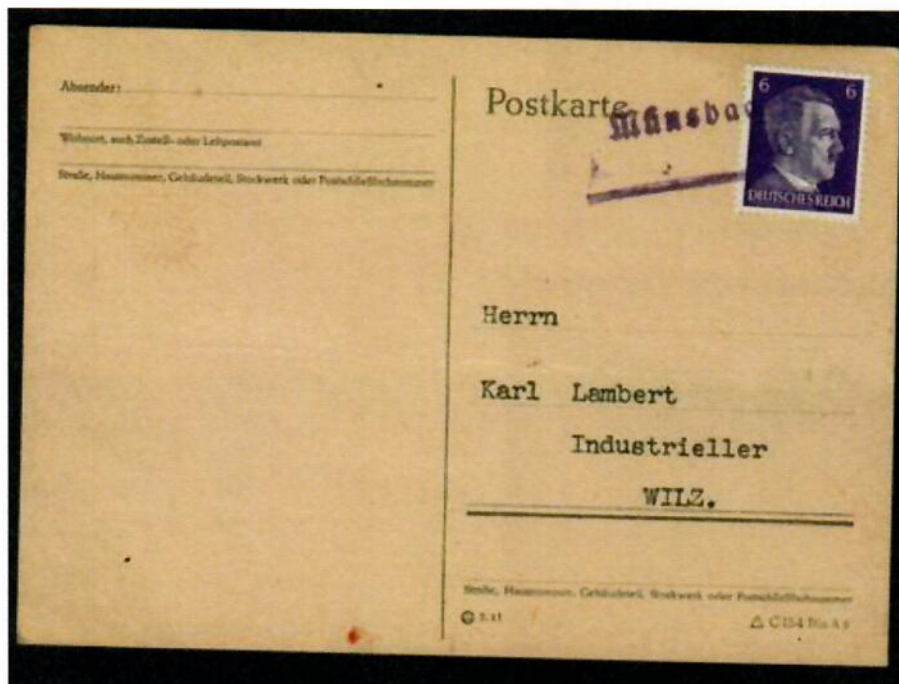


Abb. 1: Paketpostagentur „Münzbach“



Abb. 2: Paketpostagentur „Medernach“ auf Einschreiben über Fels



Abb. 3 + 4: beide Stempel der Paketpostagentur „Medernach“.



Abb. 5: Paketpostagentur „Heiderscheid“ auf Einschreiben über Eitelbrück.



Abb. 6: weiterer Beleg Paketpostagentur „Heiderscheid“ auf Einschreiben über Eitelbrück

# Überzählige Beträge als Porto verklebt

Jürgen Kremp

Die Briefmarken der Deutschen Besetzung in Luxemburg konnten am Sammelschalter in Berlin bestellt werden. Es bestand auch die Möglichkeit, beim Sammelschalter in Luxemburg die Ausgaben zu bestellen. Sollte am Ende etwas an Reichspfennig übrig bleiben, haben die Bediensteten scheinbar kleine Restbestände einfach auf der Rücksendung verklebt. Zwei Beispiele können hier gezeigt werden:



Abb. 1: Einschreiben nach Burgdorf vom 21.10.1940, verklebt 47 Rpf.



Abb. 2: Einschreiben nach Arnsberg vom 22.10.1940, , verklebt 1,14 RM

## Achtung: Übeltäter Silberfisch

Jürgen Kremp

Wir Philatelisten wissen, daß wir Briefmarkenalben mit postfrischen Briefmarken *n i c h t* im Schlafzimmer lagern. Irgend wann lassen sich die Marken nicht mehr herausnehmen. Sie sind durch unsere feuchte Atemluft der Nacht festgeklebt.

Ein Fall der nicht so oft auftritt, kann hier gezeigt werden: Eine Postkarte aus Belgien befand sich mit vielen anderen Belegen in einer Bananenkiste. Diese Bananenkiste war Bestandteil von 3 Kisten, welche im Briefmarkenzimmer in der Ecke übereinander standen. Lange wurde nicht hinein-geschaut. Am Tag X war es dann zu spät. Silberfische hatten ganze Arbeit geleistet und sich über den oberen Rand der Postkarte sowie andere Belege am Boden der unteren Kiste her gemacht. Für uns Sammler ist der Wert der Karte nun gleich Null. Dient sie halt nur noch als Hinweis: Vorsicht Silberfische.



## Sammelgebiet Luxemburg – Ganzsache PRIFIX Nr. 120

Hans-Ulrich Doose

Bei der Ganzsache (GA) PRIFIX Nr. 120 handelt es sich um Restbestände der 75 Centimes-Karten in violett aus den Jahren 1937/39, die 1945 mit dem Überdruck **1f50** versehen wurden (Abb. 1). Sie erschien am 6. April 1945 gem. FSPL-Handbuch (Lieferung 6.1) in einer Auflage von 144.175 Exemplaren. Sie deckte ab dem 9. April 1945, dem Tage der Wiedenzulassung des Auslandsverkehrs, während eines Zeitraumes von rund 6 Monaten bis zum 30. September 1945 das Auslandspporto ab (jedoch ohne das Königreich Belgien, für welches das Inlandspporto von 60 Centimes galt).



Abb. 1

Ab dem 1. Oktober 1945 galt für das nicht präferierte Ausland dann ein Postkartenporto von 2 Francs. Neben Belgien stellte allein Frankreich hiervon eine Ausnahme dar: Bis zum 15. September 1963 galt weiterhin das Porto von 1,50 Francs. Bis zum 15. September 1950, dem Erscheinungsdatum einer neuen 1,50 F.-Karte (im Muster „Großherzogin Charlotte im Profil“), wurde daher über einen Zeitraum von mehr als 5 Jahren die Ganzsache Nr. 120 verwendet.

Damit haben wir auch die Erklärung dafür, dass gelaufene Karten aus der Zeit bis zum 30. September 1945 – insbesondere nach Übersee (Abb. 2 und 3) – schwer zu finden sind, während gleichzeitig Karten nach dem 1. Oktober 1945 nach Frankreich (Abb. 4) ohne die geringste Schwierigkeit beschafft werden können.



Abb. 2: GA Nr. 120 - Aushilfsausgabe vom 6. April 1945 für das Ausland (UPU-Tarif) mit Aufgabestempel Typ 41 ESCH-ALZIG h vom 28. April 1945 und Zensurstempel CONTRÔLE PAR EXAMINATEUR vom 2. Mai 1945, nach Johannesburg/Südafrika gelaufen.

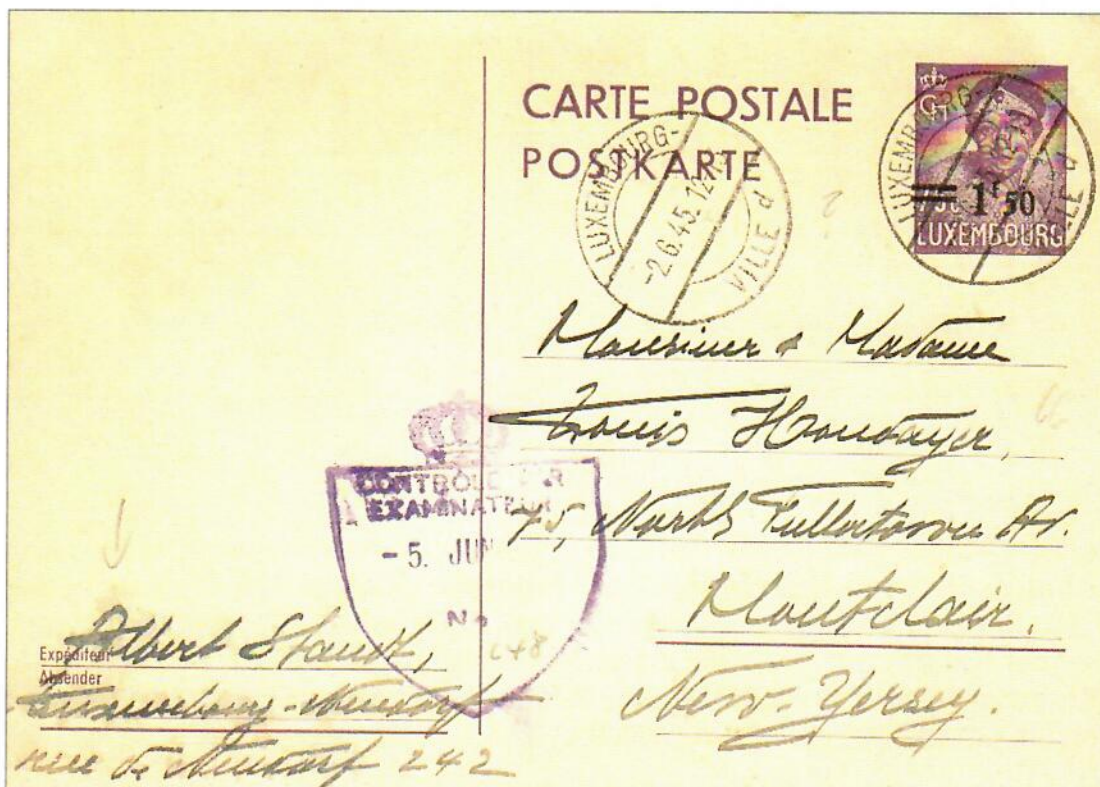


Abb. 3: GA Nr. 120 - Aushilfsausgabe vom 6. April 1945 für das Ausland (UPU-Tarif) mit Aufgabestempel Typ 34 LUXEMBOURG-VILLE d vom 2. Juni 1945 und Zensurstempel CONTRÔLE PAR EXAMINATEUR vom 5. Juni 1945, nach Montclair/USA gelaufen.



Abb. 4: GA Nr. 120 aus der 2. Nachkriegs-Tarifperiode (ab 1. Oktober 1945) für Frankreich mit Aufgabestempel Typ 51 MONDORF-LES-BAINS b vom 7. August 1950, nach Paris gelaufen.

Die Abbildungen 1 – 4 zeigen mit Aufdruck versehene (Ur-)Karten aus dem Jahr 1937. Es existieren - wesentlich seltener - auch (Ur-)Karten aus 1939 = PRIFIX Nr. 120a. Die beiden (Ur-)Karten bzw. PRIFIX No 120 und 120a unterscheiden sich wie folgt:

GA Nr. 120	GA Nr. 120a
<p>Expéditeur = 9 mm POSTKARTE = 31 mm</p>	<p>Expéditeur = 11 mm POSTKARTE = 29 mm</p>

Daneben existieren 2 Aufdruck-Typen, von denen Typ 1 häufiger vorkommt (siehe Abb. 2 - 4). Bisweilen findet man auch seitlich verrutschte Aufdrucke:

Typ 1: Querbalken oben	Typ 2: Querbalken unten	Aufdruck seitlich verrutscht

Leider existieren keine Informationen, ob die Aufdruck-Typen 1 und 2 parallel oder nacheinander verwendet worden sind.



Abb. 5: GA Nr. 120a als Flugpostkarte verwendet (ex. Sammlung Roland Schneider)



Abb. 6: GA Nr. 120 mit Aufdruck Typ 2 mit Aufgabestempel Typ 51 LUXEMBOURG-VILLE m vom 23. September 1948, nach Thionville gelaufen.

# Antwortkarte von und nach Luxemburg

Jürgen Kremp

Am 1. Januar 1872 kamen Antwortkarten im Gebiet der Deutschen Reichspost, Bayern und Württemberg auf den Markt.<sup>[56]</sup> Zunächst kosteten sie mehr als die aufgedruckten Wertzeichenpreise, aber bald wurden sie zum aufgedruckten Postwertzeichenpreis verkauft. Erst durch den Postkongress in Wien 1891 wurde die Antwortkarte in allen Postvereinsländern verpflichtend eingeführt.<sup>[57]</sup> Das Porto wurde vorab vom ersten Absender für Hin- und Rückweg vorausbezahlt. Sie waren zusammengeklappte zweiteilige Karten, bestehend aus zusammenhängendem Frage- und Antwortkartenteil. Die beiden Teile hingen oben an den langen Seiten zusammen. Frage- und Antwortteil waren auseinandergeklappt doppelt so groß wie eine gewöhnliche Postkarte und die Anschriftseite der Antwortkarte befand sich innerhalb der zusammengeklappten Karte. Zunächst beschreibt der ursprüngliche Absender den Frageteil und versendet die doppelteilige, zusammengeklappte Antwortkarte an den Empfängeradressaten. Der Empfänger trennt den Frageteil ab und sendete die nun separaten Antwortkartenteil zurück. Sowohl Frage- als auch Antwortteil hatten einen entsprechenden Wertzeicheneindruck.

Durch einen Beschluss des Weltpostkongress 1969 in Tokio wurden diese Karten, im internationalen Postverkehr, seit dem 1. Juli 1971 nicht mehr zugelassen.

1992 wurde durch die Generaldirektion der Deutschen Bundespost Postdienst die Beendigung der Aufträge für Antwortkarten angewiesen. Die restlichen Vorräte wurden noch verbraucht. Noch nicht abgetrennte Antwortkarten zur Rückantwort waren nicht vorgesehen bzw. genehmigt, kamen irrtümlicherweise dennoch teilweise vor. Quelle: WIKIPEDIA

Die Antwortkarten wurden auf dem Landweg befördert. Zusatzdienste wie Einschreiben oder Express wurde im Antwortland zufrankiert.

Abb	Absender Land	Empfänger Land	Datum	Zusatz
1	Deutschland	Luxemburg	13.06.1896	
2	Deutschland	Luxemburg	04.10.1913	
3	UN New York	Luxemburg	16.10.1956	
4	Deutschland	Luxemburg	06.04.1957	
5	Argentinien	Luxemburg	07.02.1964	Recom 14 Pesos
6	Deutschland	Luxemburg	28.04.1964	
7	Deutschland	Luxemburg	28.06.1965	Recom 1,30 DM /10 Rapp
8	Luxemburg	Deutschland	14.06.1959	
9	Luxemburg	Deutschland	27.10.1965	Express 8,-- lfrs
10	Luxemburg	DDR	25.09.1964	
11	Luxemburg	USA	12.05.1954	
12	Luxemburg	USA	28.09.1954	
13	Deutsches Reich	Deutsches Reich	27.12.1940	Recom + Express





Abb. 7: Antwort von Lux. Nach Deutschland

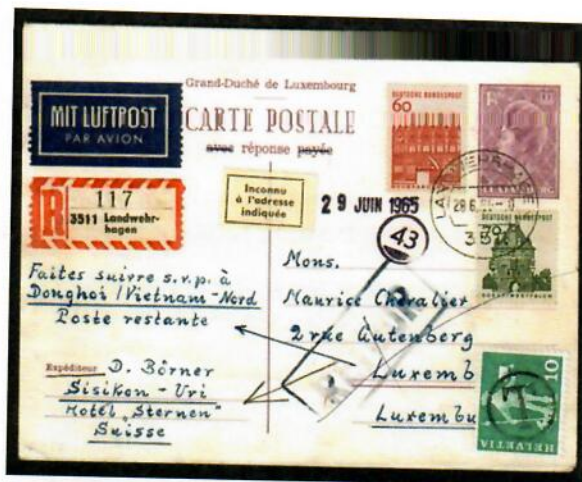


Abb. 8: Antwort von Deutschland nach Lux.



Abb. 9: Antwort von Lux. Nach Deutschland

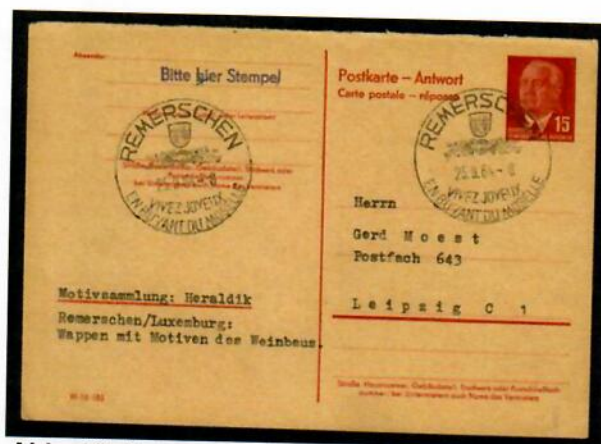


Abb. 10: Antwort von Lux. In die DDR

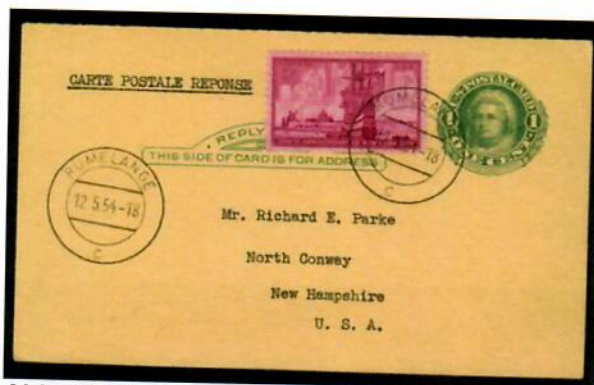


Abb. 11: Antwort von Lux. Nach USA



Abb. 12: Antwort von Lux. Nach USA



Abb. 13: Antwort von Bes. Lux. Ins Deutsche Reich

# Folklore I 1953

Jürgen Kremp

Wie bei fast allen Ausgaben in den 50er Jahren gab es in Luxemburg verschiedene Händler, welche Erinnerungsbelege, Maximumkarten oder FDC verausgaben.



Abb. 1: Karte wie verausgabt mit Stempel Bonneweg 2.2.1954

Abb. 2: Karte, wobei der blaue Aufdruck „LIECHTMES“ spiegelverkehrt oben rechts steht.

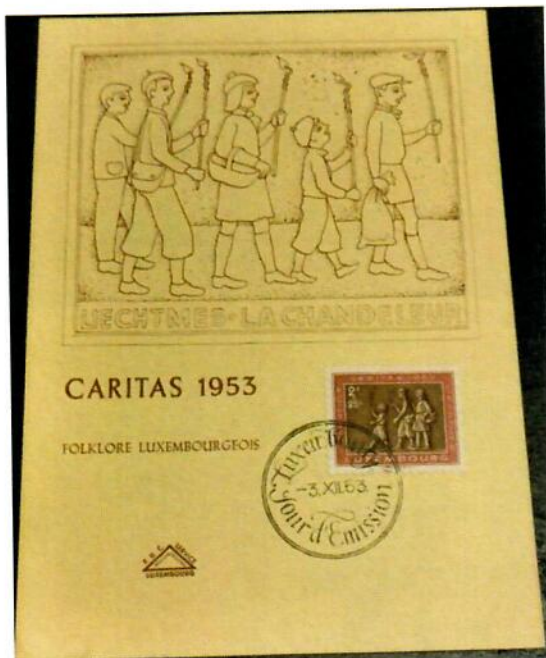


Abb. 3: FDC Karte

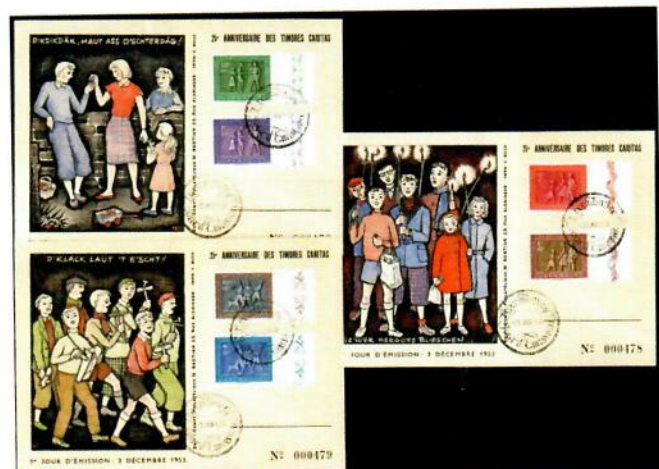


Abb. 4: kompletter Satz auf 3 Karten

## Geänderter Ausdruck bei Automatenmarken

Jürgen Kremp

Briefmarkensammler sollten immer die Augen offenhalten. Ist es eine falsche Reihenwertbeschriftung wie bei der Ausgabe „Internationales Jahr der Pflanzengesundheit“ oder jetzt beim Ausdruck auf den Automatenmarken. Sehen Sie selbst:

Junglinster: Kiosk 31



Abb. 1: Brief über 0,80 € innerhalb Luxemburgs / 1. Gewichtsstufe



Abb. 2: Automatenmarke, am 7.4.2021 im „Kiosk“ (interne Postbezeichnung) mit der Nr. 31 (Junglinster) gezogen, noch auf dem Papier der vorigen ATM (Michel Nr. 7)



Abb. 3: Automatenmarke aus dem damaligen Automat Junglinster 2019 (derzeit aktuelles ATM / Michel Nr. 8)

Hier einige der Aufdruck-Änderungen gegenüber den bisherigen Automaten:

1. Land in Großbuchstaben LUXEMBOURG
2. Leerstelle hinter 0,
3. Abweichendes € Zeichen
4. Abweichende „0“
5. LU für Luxemburg, DE für Deutschland
6. Markennummer mit durchgestrichener 0



Abb. 4 + 5: jeweilige Kundenquittung aus Kiosk 31 sowie 34



Abb. 6: Brief über 1,05 € ab Einkaufscenter City Concord nach Deutschland

## CORONA: Postverkehr z.Z. eingestellt

Jürgen Kremp

CORONA, CORONA. Auch der Postverkehr in verschiedene Länder ist 2020/2021 unterbrochen. Post wird vom empfangenen Land nicht ausgetauscht, Hier ein Brief vom 18.05.2020 von Luxemburg ins SOS-Kinderdorf in Nepal. Der Brief wurde an den Absender zurück geleitet mit einem 7 zeiligen Hinweisstempel bei der Niederlassung Internationale Post in Frankfurt am Main /D).



Abb. 1: Brief von Luxemburg nach Nepal. Postverkehr unterbrochen.

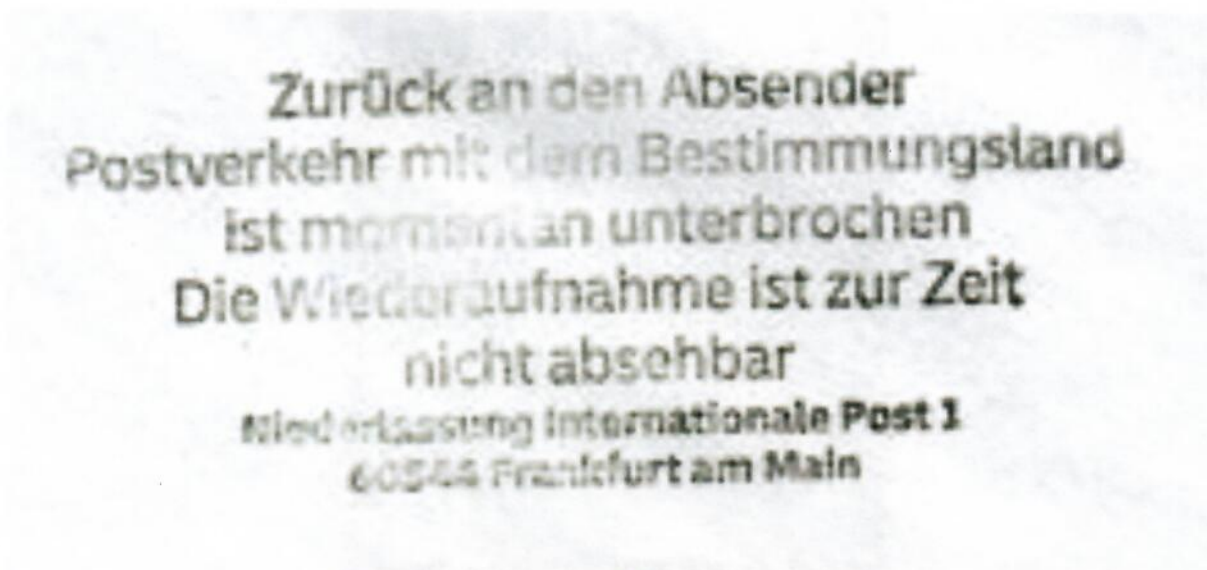


Abb. 2: Hinweisstempel „Zurück an den Absender“ Postverkehr unterbrochen.

**Besondere Auktionsverkäufe (18)**  
**Jürgen Kremp**



**Abb. 1:** ebay 29.03.2021 bis 8.04.2021, Verkäufer:timbrettino , Luxemburg 1930 Kinderhilfe Zwischensteg-Paarserie, 6 Bieter / 19 Gebote, Startpreis 1,50 €, Zuschlag 56,10 €.



**Abb. 2:** ebay 26.03.2021 bis 2.04.2021, Verkäufer: hajunga, 4 Bieter / 6 Gebote / Luxemburg Beleg Dudelange Wertbrief, Startpreis: 2,49 €, Zuschlag: 31,50 €

# Erster Geburtstag von Prinz Charles

Jürgen Kremp

Anlässlich des ersten Geburtstages von Prinz Charles, gibt POST Luxemburg ab 10. Mai 2021 einen Briefmarkenbogen von 8 Briefmarken „meng.post.lu“, eine Briefmarke „meng.post.lu“ sowie eine Karte mit Briefmarke „meng.post.lu“ heraus.



## Schutztruppe der Vereinten Nationen

Jürgen Kremp

Die Schutztruppe der Vereinten Nationen (UNPROFOR; auch bekannt unter dem französischen Akronym FORPRONU: *Force de Protection des Nations Unies*) war die erste Friedenstruppe der Vereinten Nationen in Kroatien und in Bosnien und Herzegowina während der Jugoslawienkriege. Die Truppe wurde im Februar 1992 gebildet und ihr Mandat endete im März 1995, wobei die Friedensmission in drei weitere Kräfte umstrukturiert wurde (die Präventiveinsatztruppe der Vereinten Nationen (UNPREDEP) in Mazedonien und die Mission der Vereinten Nationen zur Wiederherstellung des Vertrauens in Kroatien (UNCRO) in Kroatien, wobei die UNPROFOR-Operationen in Bosnien und Herzegowina bis zu ihrer Ersetzung durch NATO- und EU-Missionen im Dezember 1995 umstrukturiert wurden.

Quelle: WIKIPEDIA

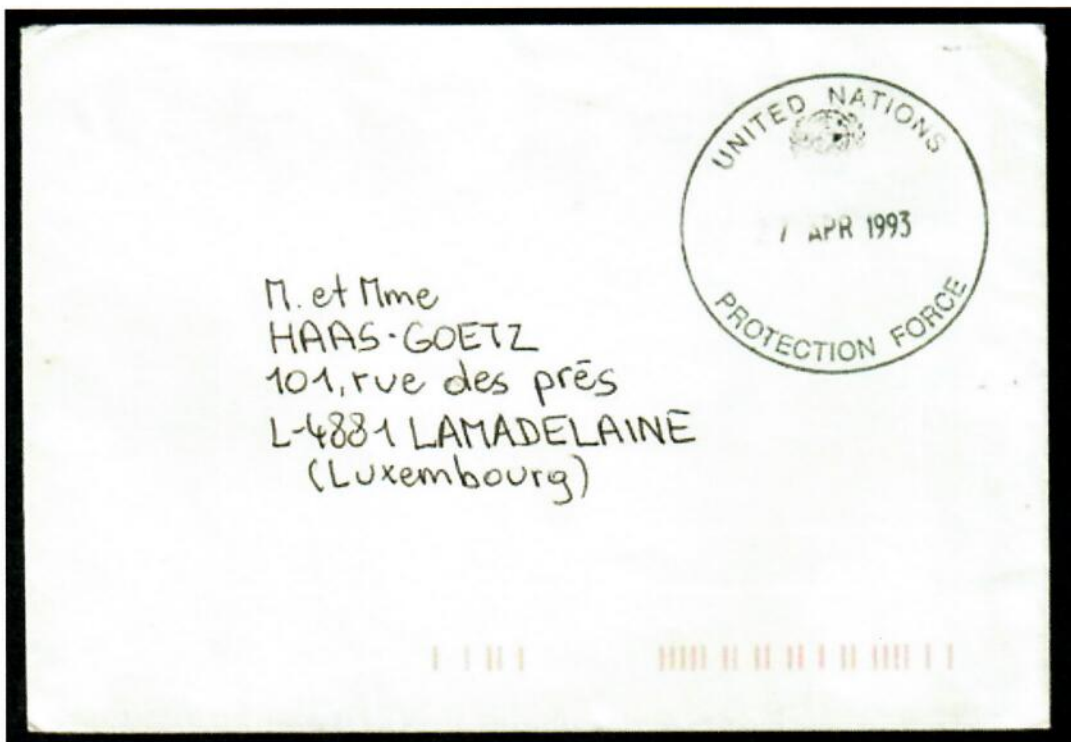



Abb. 1: gebührenfreier Brief eines luxemburgischen Soldaten über Vereinten Nationen April 1993 an seine Eltern nach Luxemburg



Cpl Ch HAAS Sébastien  
BELBAT III  
Cie A

Abb. 2: Rückseite, Absender Sebastian Haas, BELBAT III, Brief an seine Eltern.

## Neue Poststelle: Lorentzweiler

Jürgen Kremp

Folgende Poststellen wurden neu eröffnet:

Eröffnung	Ort	UB	Wo
09.11.2020	Lorentzweiler	ppa	Electro-Center



### Sozialwohnungen statt Postamt

Dienste der Post werden in Lorentzweiler künftig in lokalem Geschäft angeboten

Lorentzweiler. Mitte März kam die traurige Nachricht: Die Poststelle gegenüber dem Gemeindehaus in Lorentzweiler wird aufgrund der Covid-19-Maßnahmen ab dem 23. März geschlossen. Aber seit dem 29. Juni ist die Filiale wieder zu den gewohnten Zeiten, nämlich von 8 bis 11.30 Uhr, geöffnet. Was geändert hat, ist, dass Einschreibebriefe und Pakete an das Postbüro in Mersch gehen.

Gewusst ist mittlerweile aber auch, dass die Postfiliale in Lorentzweiler ihre Türen bald schließen wird. Was an sich eine schlechte Nachricht für die Kunden ist, konnte dieser Tage aber in ein positives Ergebnis umgewandelt werden. Nach einigen Verhandlungen zwischen den

beteiligten Partnern kann der Bevölkerung nun eine verbesserte Dienstleistung angeboten werden. Wie aus anderen Ortschaften bereits bekannt, wird auch in Lorentzweiler nun ein Postshop in einem bestehenden Geschäft eingerichtet. So soll das Elektrofachgeschäft Electro-Center an der Rue de Blaschette in Zukunft die Verkaufsstelle der Post übernehmen. Ab dem 7. November können die Kunden die geläufigen Dienstleistungen dort abwickeln.

#### Neue Packup-Station für Lorentzweiler

An einer weiteren Neuerung wird derzeit noch geplant. So soll eine Packup-Station aufgebaut werden, wo die Kunden ihre bestellten Pa-

kete rund um die Uhr abholen können.

Verschiedene Standorte werden derzeit ausgelotet, die möglichst zentral gelegen sein sollen und die einfach mit dem Auto zu erreichen sind.

Und dann zeichnet sich noch eine zusätzliche Lösung ab, die zwar nichts mit dem Postdienst an sich zu tun hat, über die sich Bürgermeister Jos Roller aber trotzdem freut: „Das Unternehmen Post möchte das Gebäude der ehemaligen Poststelle veräußern und wir als Gemeinde haben Interesse an dem Haus. Das würde uns die Möglichkeit geben, zusätzliche Wohnungen einzurichten, die wir dem Sozialamt zur Verfügung stellen könnten.“ fwa



Die Postfiliale (rechts im Bild) hat in wenigen Monaten ausgedient.  
Foto: Frank Weyrich

Quelle: Luxemburger Wort vom 1.09.2020

**Neue Poststelle: Brouch, Lux.-Cloche D'Or, Lux. Centre de Tri,  
Bertrange-Belle Etoile sowie Bertrange-City Concorde**

Jürgen Kremp

Folgende Poststellen wurden neu eröffnet oder ausgetauscht:

<b>Eröffnung</b>	<b>Ort</b>	<b>UB</b>	<b>Wo</b>
02.06.2020	BROUCH	pp	
06.04.2021	LUXEMBOURG- CENTRE DE TRI	aa	
06.04.2021	BERTRANGE-BELLE ETOILE	aa	Alt: BELLE-ETOILE
06.04.2021	BERTRANGE-CITY CONCORDE	aa	Alt: CITY CONCORDE
06.04.2021	LUXEMBOURG- CLOCHE D'OR	aa	Alt: CLOCHE D'OR



## Neuheiten in Maximaphilie aus Luxemburg 03/2021

Jos. Wolff

### 125 Jahre "Lëtzebuenger Landesuebstbaueräin"

Der "Lëtzebuenger Landesuebstbaueräin" wurde Ende 1894 gegründet. Damals gab es besonders strenge Winter, wodurch die Obstbäume erfroren waren, woraufhin mehrere Obstbauern zusammen die Initiative ergriffen, neue Bäume zu pflanzen, um so den Obstbau in Luxemburg wieder aufblühen zu lassen. Heute ist die Förderung des Obstanbaus in Luxemburg eines der Hauptziele des Verbandes. In Luxemburg liegt der Selbstversorgungsgrad mit Obst aktuell bei 1%. Daher werden zum einen die Bauernbetriebe unterstützt und motiviert, die Anbauflächen zu erweitern. Der Obstbauer steckt vor, während und nach der Ernte viel Arbeit in seine Felder und Anbauflächen, um die beste Qualität zu erzielen, vieles muss in Handarbeit geschehen, um die empfindlichen Früchte zu schützen. Zum anderen wird die Öffentlichkeit zum Beispiel im Rahmen des "Promo-Tages auf dem Markt" darüber informiert, dass es u.a. heimisch angebaute Äpfel, Birnen, Trauben, Pflaumen, Quitten, Kirschen, Mirabellen, verschiedene Beerensorten, Rhabarber und Nüsse gibt und welche Vorteile es bringt, Obst lokal und saisongerecht zu kaufen. Frische und damit schmackhafte Ware, weniger Umweltbelastung durch weite Transportwege sowie das Wissen, woher das Obst kommt und wer es anbaut, sind dabei Argumente die den Verbrauchern immer wichtiger werden.

Nennwert: 0,80 Euro. Foto: Anne Lommel Photography (LU). Layout: Fargo sàrl (LU). Druck: Bpost StamFactory, Malines (BE). Ausgabetag: 9. März 2021. Karte: POST Luxembourg ©. Foto: Anne Lommel. Stempel: "125 Joer Landesuebstbaueräin , Jour d'émission 09.03.2021"..



### 100 Jahre Soroptimist International

Dieser 1. Service-Club für berufstätige Frauen wurde im Oktober 1921 in Oakland (Kalifornien) gegründet. Soroptimist Internationalist heute mit 75.000 Mitgliedern in 130 Ländern die weltweit größte Organisation dieser Art. Das übergeordnete Ziel "Eine bessere Welt für Frauen" spiegelt sich im Rahmen der unterschiedlichen Projekte wieder. Eindämmen der Gewalt gegen Frauen und Förderung der Bildung für Mädchen und Frauen Schaffen von Infrastrukturen wie Schulen, Internate oder Wohnraum für Opfer von Gewalt.

Mentoring-Programme und Unterstützung bei der Aus- und Weiterbildung sind einige Beispiele der Aktivitäten. Besonders wichtig ist den Mitgliedern auch die enge Zusammenarbeit auf internationalem Niveau, der regelmäßige Austausch und ein hohes Maß an Solidarität untereinander-Projekte werden vor Ort organisiert-, um so insgesamt zu einem besseren Füreinander und Miteinander weltweit beizutragen. Die 1955 gegründete Luxemburger Union umfasst 10 Clubs mit mehr als 200 Mitgliedern, sie ist Gründungsmitglied des "Conseil national des Femmes du Luxembourg". Die Entwicklungsprojekte im In-und vor allem im Ausland werden über den Fonds Soroptimist Luxembourg asbl abgewickelt.

Nennwert: 0,80 Euro. Layout: Fargo sàrl (LU). Druck: Bpost Stamps Factory, Malines (BE).  
Ausgabetag: 9.März 2021. Karte: Soroptimist International ©. Stempel: "100 ans Soroptimist International, Jour d'émission 09.03.2021".



### 75 Jahre "Fédération Luxembourgeoise de Handball"

Am 10. März 1946 wurde die "Fédération Luxembourgeoise de Handball" gegründet, in dem Jahr gab es dann auch die erste nationale Meisterschaft. 1946 war Handball noch ein Freiluftsport, auf dem Platz standen pro Team 11 Spieler. Mit dem Bau zahlreicher Sporthallen Anfang der 70er Jahren wurde Handball zum Hallensport mit Mannschaften mit 7 Spielern. In Luxemburg ist Handball nach dem Fußball und dem Basketball heute die drittbekannteste Sportart, die sich durch ihre kampfbetonte Dynamik und Schnelligkeit, aber auch durch ein hohes Maß an Technik auszeichnet. International gesehen ist die "Fédération Luxembourgeoise de Handball" Gründungsmitglied der International Handball Federation IHF und war 1991 eines der Gründungsmitglieder der European Handball Federation EHF. Auch in internationalen Wettbewerben haben luxemburgische Mannschaften ihre Auftritte, zum Teil mit großem Erfolg, wie zum Beispiel der HB Esch, der 2013 das Finale des Europapokal-Wettbewerbes erreichte. Zu den Höhepunkten der Feierlichkeiten zum 75. Geburtstag gehören zum einen ein Galamatch zwischen Deutschland und Portugal, das für November geplant ist, zum anderen richtet die "Fédération Luxembourgeoise de Handball" den internationalen Kongress des europäischen Verbandes aus.

Nennwert: 0,80 Euro. Design und Layout: Yvette Gastauer-Claire (LU). Druck: Bpost Stamps Factory, Malines (BE). Ausgabetag: 9. März 2021. Karte: FLH ©. [www.flh.lu](http://www.flh.lu) Stempel: „75 ans FLH, Jour d'émission 09.03.2021“.

## 50 Jahre "Fédération Luxembourgeoise de Marche Populaire"

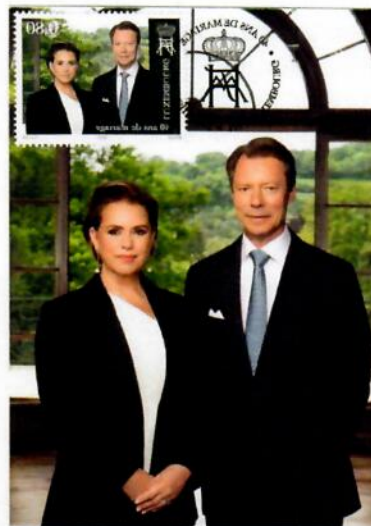
Wandern ist in Luxemburg eine beliebte Freizeitbeschäftigung. Die Zahl der Wanderwege ist entsprechend hoch, auf abwechslungsreichen Touren kann die Vielseitigkeit der verschiedenen Regionen des Landes entdeckt werden. Die "Fédération Luxembourgeoise de Marche Populaire" als Dachverband organisiert nahezu jedes Wochenende Volkswanderungen in Zusammenarbeit mit ihrer lokalen Vereinen. Jeder Verein hat so die Möglichkeit, die schönsten und interessantesten Wege seiner Region vorzustellen. Teilnehmen kann jeder allein oder mit der Familie oder Freunden, regelmäßig oder nur, wenn die Tour ihn besonders anspricht oder die Zeit es erlaubt. Die Strecken variieren in der Regel von 5 bis 20 km, es handelt sich meistens um Rundwanderwege, das heißt Start und Ziel liegen am gleichen Platz. An den ca. 80 Wanderungen im Jahr nehmen im Schnitt je 1.000 Wanderfreunde teil. Man kann Gleichgesinnte treffen und neue Freunde gewinnen, für regelmäßiger Teilnehmer gibt es außerdem Wettbewerbe. Wertungen und Auszeichnungen. Die "Fédération Luxembourgeoise de Marche Populaire" ist seit 1972 Mitglied im IVV (Internationaler Volkssportverband). Die Lage im Dreiländereck begünstigt natürlich auch gemeinsame Veranstaltungen mit Vereinen aus den Nachbarländern.

Nennwert: 0,80 Euro. Zeichnung: Roger Leiner (LU). Layout: Fargo sàrl (LU). Druck: Bpost Stamps Factory, Malines (BE). Ausgabetag: 9. März 2021. Karte: FLMP ©. Stempel: "50 ans Fédération Luxembourgeoise de Marche Populaire, Jour d'émission 09.03.2021".

### 40. Hochzeitstag des grossherzoglichen Paares

Am 14. Februar 2021 feierten I.I.K.K.H.H. der Großherzog und die Großherzogin Ihren 40. Hochzeitstag, die sogenannte "Rubinhochzeit". Am gleichen Datum im Jahre 1981 gaben sich der damalige Erbgroßherzog Henri und Maria Teresa Mestre in der Kathedrale Notre-Dame de Luxembourg das Ja-Wort. Kennengelernt haben sich Ihre Königlichen Hoheiten in den 70er Jahren während ihren Studien an der Genfer Universität. Nach deren Abschluss verlobten Sie sich am 7. November 1980. Der Kontakt zu der Bevölkerung des Großherzogtums steht im täglichen Leben des Großherzogs und der Großherzogin an erster Stelle. Die Werte, die den Charakter Luxemburgs ausmachen - Toleranz, Respekt, Würde und Solidarität- spiegeln sich in der Arbeit und den Initiativen ihrer Königlichen Hoheiten wieder. Die Großherzogin unterstützt den Staatsherrn in seinen repräsentativen Pflichten auf nationaler und internationaler Ebene und gemeinsam engagieren sie sich außerdem für humanitäre und soziale Ziele u.a. im Rahmen der Aktivitäten ihrer Stiftung, der Fondation du Grand-Duc et de la Grande-Duchesse. Neben diesen offiziellen Aufgaben ist dem großherzoglichen Paar die Familie wichtig und aus Ihrer Ehe gehen vier Söhne (Erbgroßherzog Guillaume, Prinz Félix, Prinz Louis und Prinz Sébastien), eine Tochter (Prinzessin Alexandra) sowie 5 Enkelkinder hervor.

Nennwert: 0,80 Euro. Foto: © Cour grand-ducale/ Emanuele Scorcelletti. Layout: Fargo sàrl (LU). Druck: Bpost Stamps Factory, Malines (BE). Ausgabetag: 9. März 2021. POST Philately, L-2992 Luxembourg. e-mail: contact.philately@post.lu Internet: www.postphilately.lu Tél.: 4088-8840. Karte: Cour grand-ducale ©. Foto: Emanuele Scorcelletti. Stempel: „40 ans de Mariage , Jour d'émission 09.03.2021“.



## Neuheiten in der Maximaphilie aus Luxemburg 05/21

Jos. Wolff

### Europa – Gefährdete nationale Wildtiere

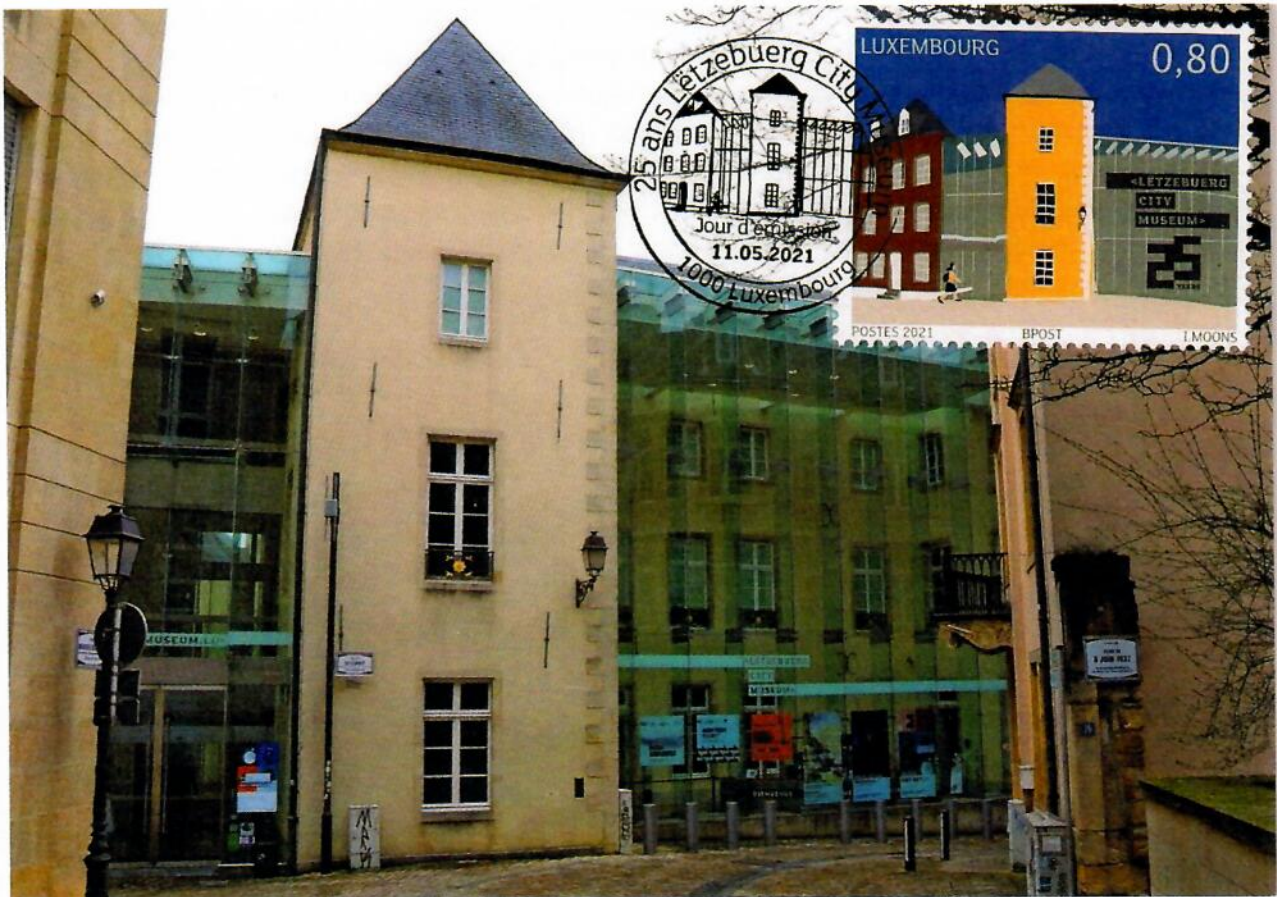
Die Europa-Briefmarken sind ein Symbol für den Wunsch Europas nach engerer Integration und Zusammenarbeit. Sie werden von den europäischen Postverwaltungen/Unternehmen herausgegeben und tragen das EUROPA-Logo. Seit 1993 ist PostEurop die verantwortliche Organisation für die Herausgabe der EUROPA-Briefmarken. Mit der Auswahl der Motive zum diesjährigen Thema „Gefährdete nationale Wildtiere“ startet POST Philately eine Zusammenarbeit über 3 Jahren mit der luxemburgischen Naturverwaltung, in deren Fokus heimischer Tierarten stehen, die besonders bedroht sind. **Waldiltis** (*Mustela putorius*). LU: Sténkert, Iltis, FR: Putois d'Europe, EN: Western polecat. Der Waldiltis gehört zur Familie der Marder und ist vorwiegend dämmerungs- und nachtaktiv. Den Tag verschläft er in seinem Unterschlupf (Höhlen, Spalten, Holzhaufen, etc.). Der Waldiltis ernährt sich hauptsächlich von Amphibien wie Fröschen und Kröten, aber auch von Mäusen und Ratten, Eiern und wirbellosen Tieren. In Luxemburg hat der Waldiltis seit den 1970er Jahren stark abgenommen. Hauptgrund ist der Verlust von Feuchtgebieten im Zuge landwirtschaftlicher Intensivierung. Dies führte zu einem starken Rückgang vieler Amphibienarten, seiner Hauptbeute. 2009 wurde der Waldiltis unter Artenschutz gestellt. Trotz dieser Maßnahme konnte er sich nicht wirklich erholen. **Großes Mausohr** (*Myotis myotis*) LU: Grousst Mausouer. FR: Grand murin. EN: Greater mouse-eared bat. Das Große Mausohr zählt zu den größten einheimischen Fledermausarten. Im Sommer bilden die Weibchen zur Jungenaufzucht Kolonien (Wochenstuben). In Luxemburg sind starke Rückgänge dieser Art zu verzeichnen, die oft auf Störungen an den Quartieren zurückzuführen sind. Die Jagdgebiete liegen teilweise mehr als 20 Km entfernt. Die Tiere bevorzugen alte Laubwälder mit wenig bodennaher Vegetation, da sie freien Zugang zum Waldboden und den dort lebenden Insekten benötigen. Den Winter verbringen die Tiere in Höhlen, Stollen oder Kellern. Dabei hängen sie meist frei an der Decke oder an den Wänden, können sich aber auch in tiefen Spalten verstecken.



Nennwerte: 0,80 & 1,05 Euro. Zeichnungen: Johan de Crem (F). Layout: Ierace + Dechmann + Partners (LU). Druck: Cartor Security Printing Meaucé La Loupe (FR). Ausgabetag: 11. Mai 2021. Karten: Jürgen Borris © Stempel: Karte mit 0,80 Euro "Luxembourg OT 11.05.21" Karte mit 1.05 Euro "jour d'émission 11.05.2021".

## 25 Jahre Lëtzebuerg City Museum

Seit 1996 befindet sich das Historische Museum der Stadt Luxemburg im Herzen der Altstadt. Die umfangreiche Dauerausstellung „The Luxembourg Story“ sowie regelmäßig stattfindende Wechsausstellungen machen die über tausendjährige Geschichte Luxemburgs begreifbar. Die Architektur des Historischen Museums kommt einem Streifzug durch die Geschichte gleich: Das Museum wurde in ein Ensemble aus vier alten Bürgerhäusern des 17. bis 19. Jahrhunderts eingebaut, die auch mittelalterliche Strukturen enthalten. Ein architektonisches Highlights ist dabei der gläserne Panoramalift, der die Gesamthöhe des Museums über sechs Etagen durchfährt und spektakuläre Perspektiven eröffnet, einen Blick über das Rhamplateau und den Grund bis zum Felsgestein, auf dem die Stadt gebaut ist. Die Sammlung des Museums umfasst mehr als 30.000 Objekte, welche die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, aber auch die politische und Alltagsgeschichte illustrieren. Thematische Sonderausstellungen vertiefen besondere Aspekte der Stadtgeschichte oder widmen sich gesellschaftlichen Fragen. Das Lëtzebuerg City Museum wird – auch unabhängig von den durch die Corona-Pandemie bedingten Einschränkungen – in Zukunft die digitale Interaktion mit virtuellen Besuchern sowie die hauseigene App noch weiter ausbauen und außerdem die Bewohner der Stadt verstärkt in die Vorbereitung der Ausstellungen einbinden.



Nennwert: 0,80 Euro. Zeichnung und Layout: Irina Moons (LU). Druck: Bpost Stamps Factory, Malines (BE). Ausgabetag: 11. Mai 2021. Karte: AS@ Stempel: 25 ans Lëtzebuerg City Museum, Jour d'émission 11.05.2021.

## Wegen der Covid-19 Pandemie findet die Internationale Briefmarkenausstellung "Exphimo 2021" in Bad Mondorf nicht statt

Jos. Wolff

Vom 22. bis 24. Mai 2021 sollte in Bad Mondorf die alljährliche thematische Briefmarkenausstellung der FSPL ("Fédération des sociétés philatéliques du Grand-Duché de Luxembourg") mit nationaler und internationaler Beteiligung stattfinden. Leider wurde diese philatelistische Manifestation wegen dem Covid 19 abgesagt. Dies war auch schon der Fall im Jahr 2020. Die Briefmarkenausstellung Exphimo wird jedes Jahr vom Verein Philcolux [www.philcolux.lu](http://www.philcolux.lu) organisiert und steht jedes Jahr unter einem anderen Thema. 2021 stand die 63. Exphimo unter dem Thema 'Technik' sowie der fünfte 1-Rahmen-Team-Wettbewerb des VPhA.

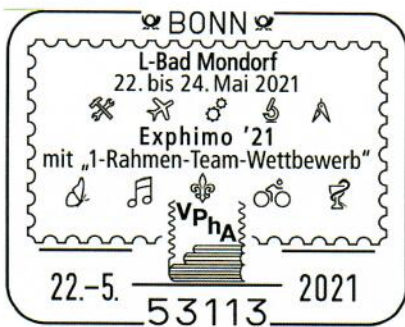
Folgende Aussteller hatten sich sehr gefreut ihre Exponate bei der Exphimo auszustellen: in der Spezialklasse "Technik" die Exponate: Bichel-Molitor Nelly: "Technik", Cauwels Roland: "Electricité, du phénomène à la source d'énergie indispensable", Helling Nico: "The motorcycle under arms", Houtsch Johnny: "Vennbahn - ligne des chemins de Fer des Hautes Fagnes", Kensing Uwe: "Die Automatenmarken (ATM) der Postes Luxembourg", Letsch Ralph: "Lanceurs spatiaux civils européens" und "Aufbruch zum Space Mining", Mathieu-Polfer Nicole: "Du premier satellite au premier homme dans l'espace" sowie "Le programme US Apollo", Strasser François: "Eisenbahn: Infrastruktur und Signale", Trommer-Schiltz Andrée: "La sidérurgie, une mine d'or pour le Grand-Duché".



In der allgemeinen Wettbewerbsklasse das Exponat von Gillander-Theisen Mariette, "Die Rose - Königin der Blumenwelt".

In der Klasse FSPL: "Komm stell matt aus" hatten sich folgende Sammler angemeldet: Basien-Antunes Maria: "Portugal 2010", Basien Dieter: "Die ersten Bildpostkarten Luxemburgs", Graffé Josy: "Große und kleine Fische", Jacob Sylvie: "Spiel und Spaß", Uwe Kensing: "Helgoland - da will ich hin", Lenard Charles: "Aujourd'hui la terre de demain - Réserves naturelles géologiques", Pesch Marcel: "Ballonpost aus Österreich von 1950-1970 - Pro Juventute", Piron Jeannot: "Unsere Post im Ausland 2012 - 2018", Schroeder Nico: "Sport - Le Judo" und Jos Wolff: "Geldscheine aus aller Welt",

Die FSPL-Klasse soll den Mitgliedern der FSPL die Möglichkeit geben, ihre Sammlungen, und seien sie noch so klein, auch außer Wettbewerb einem größeren Publikum zugänglich zu machen. Beim ersten Versuch, hatten sich bereits einige Sammler angemeldet. Hoffen wir dass dies weitere Sammler motiviert, sich in Zukunft an dieser Klasse zu beteiligen.



In der 1-Rahmen-Klasse sowie in der Open-Philately-Klasse wurden von Herrn Jörg Kiefer die beiden Sammlungen "Carl Spitzweg, Malerpoet bzw. Minnesänger im deutschsprachigem Raum" angemeldet.

Lulu und Roger Hengesch-Nilles hatten sich bereit erklärt in den Vitrinen Material zur "Phototechnik" im Wandel der Zeit zur Schau zu stellen, und Jos Wolff wollte seine philatelistische Krawatten-Kollektion präsentieren:

"Philatelistische Krawatten, Briefmarken oder Krawatten, was soll ich sammeln?".

Herr H.-Gerd Treschnak vom Verband Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften VPhA ([www.vpha.de](http://www.vpha.de)) hatte es in mühevoller Überzeugungsarbeit geschafft, dreizehn Teams aufzustellen, davon zwei aus Luxemburg, die sich am fünften 1-Rahmen-Team-Wettbewerb des VPhA beteiligen wollten:

Arbeitsgemeinschaft Bergbau und Geowissenschaften e.V., IMOS - Internationale Motivgruppen Olympiaden und Sport e.V., Kerngroep Thematische Filatelie - Ke.The.Fil(Belgien) Motivarbeitsgemeinschaft Allgemeine Zoologie Motivgemein - schaft, Rotes Kreuz.V.Schweizerischer Motivsammlerverein Thematische Arbeitsgemeinschaft Medizin und Pharmazie, Thematische Arbeitsgemeinschaft Technik und Naturwissenschaften e.V., Themafila-Wetteren Team-1 (Belgien), Themafila-Wetteren Team-2 (Belgien), Thematische Philatelisten Hessen e.V.

Aus Luxemburger Sicht wollten sich folgende Personen im Team 1 beteiligen:

Basien-Antunes Maria: "Straßenpost", Grund Sylvie: "Elefanten" ,Jacob Sylvie: "Der Löwe, Panthara Leo", Rassel-Hengen Chantal: "Chelonia mydas - Eine als Proviant geschätzte und zur Suppeneinlage degradierte, bedrohte Spezies" , Ries Henriette: " Hans Erni."

und im Team 2: Dorlass Jean-Paul: "Tennis, vom königlichen Spiel zum Volkssport" Lonien Carlo: " Musikinstrumente" Rassel-Hengen Chantal: "Die eigentlichen Pythons Afrikas - auf den Spuren der Würgeschlangen", Thill Roger: "Aus dem Leben einer Kartoffel", Weisgerber Jean: "Heringe... ein Leben für die Dose".

Als im Jahre 1840 Sir Rowland Hill die ersten Briefmarken mit dem Ziel drucken ließ, die Bezahlung der postalischen Dienstleistungen im voraus zu erhalten, war es ihm sicherlich unmöglich zu ahnen, welche Folgen seine Initiative zeitigen würde. Es gehört zur Eigenschaft einer genialen Erfindung, Folgen nach sich zuziehen, die über das anfängliche Ziel hinausgehen. Dies war auch der Fall für die Briefmarke. Nicht nur kam es zur der sehr schnelleren Übernahme der interessanten "Penny Black"- Initiative durch die Mehrzahl der Staaten, aber fast gleichzeitig sahen Menschen in der Briefmarke mehr als eine einfaches Frankaturmittel: sie machten daraus ein Sammelgebiet. Eine thematische Sammlung ist ein philatelistisches Ganzes, das nach einem logischen Plan ein Thema entwickelt oder einen Gedanken veranschaulicht. Dies erfordert einerseits eine vertiefte und in Einzelheiten gehende Erforschung des Motivs, mit logischen Unterteilungen, die oft auf persönlicher Ansicht beruhen, aber andererseits führt das Ausführung des festgehaltenen Themas zur Philatelie zurück, denn er stellt fest, dass er alle Arten philatelistischer Elemente benötigt, um den verteidigten Gedanken wirksam zu stützen und vor allem, seine persönliche Auffassung zu bekräftigen. Die Welt der Philatelie ist nun jedem Philatelist weit geöffnet. "Wer einmal hat geklebt, der klebt und klebt so lang er lebt".

## Ehrungen an Aussteller, welche in Steinsel bei zwei Briefmarkenausstellungen 2019 ausstellten.

### Jos. Wolff

Nach der Generalversammlung, welche am 26. April 2021 um 19.30 Uhr im „Centre de Loisirs Norbert Melcher“ stattfand, überreichte Herr Emile Espen, Chef von der POST Philately, und Jos Wolff, Präsident der FSPL (Fédération des sociétés philatéliques du Grand-Duché de Luxembourg), einen Sachpreis an die Aussteller, welche am 76. FSPL-Kongress vom 31.03. bis 01.04 2019 und am 78. Tag der Briefmarke vom 28.09. bis 29.09. 2019 im Wettbewerb und außer Wettbewerb in Steinsel ausstellten. Wegen der Corona Pandemie konnten die Sachpreise nicht nach den Ausstellungen überreicht werden. Präsident Guy Jungblut, Präsident vom Briefmarkensammler-verein Steinsel, (Cephilco) Jos Wolff, Präsident der FSPL, Bürgermeister Jean-Pierre Klein und Gemeinderätin Monique Feltgen begrüßten die Anwesenden und wünschten weiterhin dem Verein Steinsel und dem Verband der FSPL viel Erfolg bei ihrem Hobby.

Folgende Aussteller erhielten einen Sachpreis von der POST Philately und der FSPL: beim FSPL-Kongress: Bichel-Molitor Nelly, Debra Charles, Gillander-Theisen Mariette, Jacob Sylvie, Jungblut Guy, Kandel Ed., Mathieu-Polfer Nicole, Reuter Rudy. Trommer-Schiltz Andrée und Wolff Jos.

Beim Tag der Briefmarke: Böttger Lars, Braun Lola (Jugend), Cephilco Steinsel, Gillander Mariette, Graffé Josy, Jacob Sylvie, Jungblut Aurélie, (Jugend), Jungblut Guy, Jungblut Jean (Jugend), Kirsch Michel, Mathieu-Polfer Nicole, Müller René, Reuter Guy, Reuter Jean-Louis, Reuter Rudy, Wagner François, Wolff Jos und von PlacoMusoLux (Sammler von Champagnerflaschenverschlüsse) die Herren Bisenius Nico, Präsident, und Hoffmann Carlo, Sekretär



Erste Reihe von links nach rechts: Trommer Andrée, Wolff Joseph, Jean-Pierre Klein, Jungblut Guy, Monique Feltgen, Reuter Erny, Steyer Norbert, Reiter Erny

Zweite Reihe: Debra Charles, Bichel Nelly, Reuter Jean-Louis, Bisenius Nico, Kandel Ed,

Dritte Reihe: Gillander Mariette, Reuter Rudy, Graffé Josy, Marhieu Polfer, Kirsch Michel, Reuter Guy, Feis Robert, Zuidberg Willy, Hoffmann Carlo

## 77. & 78. FSPL – Kongress in Rodingen

**Jos Wolff als Präsident & die B.P. Mitglieder Claude Feck, Guy Jungblut, Francy Krack und Jeannot Piron einstimmig wiedergewählt.**

### 77. FSPL-Kongress Jos. Wolff

FSPL-Präsident Jos Wolff, RDP, hieß die Vereinspräsidenten und –delegierten zum 77. & 78. FSPL-Kongress der FSPL „Fédération des Sociétés philatéliques du Grand-Duché de Luxembourg“ willkommen, bedankte sich beim Verein Rodingen für die ausgezeichnete Organisation des Kongresses und überreichte Jeannot Piron, Präsident des Rodinger Verein, die Verdienstmedaille des Briefmarkensammlerverbands. Er überreichte auch die Verdienstmedaille an Andrée Trommer-Schiltz für Paul Oé, Präsident des Vereins Bettemburg, welcher aus Gesundheitsgründen nicht anwesend war, als Anerkennung für die Vorbereitungen des 77. Kongresses, welcher am 14. März 2020 in Bettemburg stattfinden sollte, aber wegen der Covid-19 Pandemie abgesagt wurde. Herr Piron und Frau Trommer bedankten sich.

Jos Wolff überreichte den von ihm für den höchsten Mitgliederzuwachs in den Jahren 2019 & 2020 gestifteten FSPL-Wanderpokal an Maurice Kirsch, Präsident des Vereins Hollerich-Bonneweg. Herr Kirsch bedankte sich für den Wanderpokal und die beiden Urkunden.

Anschließend bat Herr Wolff um eine Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder der FSPL-Vereine und des FSPL-Vorstandes seit dem letzten FSPL-Kongress 2019 - die Ehrenmitglieder des FSPL Vorstandes Roby Herkes, Robert Mayer und Fernand Rasquin, und an Jean Frising für seine Tätigkeit von über 40 Jahren als Kassenrevisor der FSPL.

Anschließend eröffnete er den 77. FSPL Kongress, welcher 2020 in Bettemburg stattfinden sollte. Er begrüßte die Anwesenden und bedankte sich bei allen für die Unterstützung im Geschäftsjahr 2019/2020. Auch an den Generaldirektor der Post, Claude Strasser, an den Chef der „POST Philately“ Emile Espen sowie an die Presse für die gute Zusammenarbeit und ging zur Tagesordnung über. Frau Trommer machte den Aufruf der Delegierten. Von den 29. FSPL-Vereinen war nur ein Verein nicht vertreten. Der Präsident erläuterte die Tätigkeitsberichte des Landesverbands und der Mitglieder des Vorstands. Frau Andrée Trommer trug den Finanzbericht vor. Die Kassenrevisoren Frau Louise Nilles und die Herren Paul Graglia und Robert Grosch bestätigten die einwandfreie Buchführung und baten um die Entlastung der Schatzmeisterin und des FSPL-Vorstandes. Das Tätigkeitsprogramm wurde vom FSPL-Präsident vorgetragen. Alle Berichte wurden einstimmig angenommen.



Die Verdienstplakette der FSPL (höchste Auszeichnung der FSPL) wurde für zwei Personen beantragt: vom Verein Rodingen für Jeannot Piron und vom FSPL-Vorstand für Günter Formery aus Saarbrücken für ihre Verdienste um die Luxemburger Philatelie. Beide Anträge wurden einstimmig angenommen. Zum Punkt FSPL-Ausstellungen gaben die Verantwortlichen von den betreffenden Ausstellungen Erklärungen.

Herr Wolff bedankte sich bei den Delegierten und schloss dann den 77. FSPL-Kongress. Nach 10 Minuten Pause eröffnete er den :

## **78. FSPL- Kongress**

Präsident Wolff eröffnete den 78. FSPL-Kongress. Nach einer kurzen Ansprache bat er Frau Trommer den Aufruf der Delegierten vorzunehmen: Bis auf einen Verein waren alle Vereine auch beim 78. FSPL-Kongress vertreten. Anschließend stellte der Präsident den Bericht des FSPL-Vorstandes vor. Frau Trommer trug den Finanzbericht vor, die Kassenprüfer Louise Nilles, Paul Graglia und Robert Grosch baten um die Entlastung der Kassiererin, welche eine musterhafte Buchführung vorlegte, und für den FSPL-Vorstand. Alle Berichte wurden einstimmig angenommen.

Bei den statutarischen Wahlen waren keine neuen Kandidaturen eingegangen. Bei der Erneuerung der Hälfte des FSPL-Vorstandes waren austretend und wieder für vier Jahre wiederwählbar: als Präsident: Jos Wolff, als Mitglieder die HH.: Claude Feck, Guy Jungblut, Francy Krack und Jeannot Piron. Alle wurden von den Delegierten einstimmig wiedergewählt. Herr Wolff bedankt sich bei den Delegierten und versicherte eine weitere gute Zusammenarbeit mit den FSPL-Kommissionen, den FSPL- Vereinen, der Post, der POST Philately, der FEPA und der FIP.

Für die Verdienstplakette der FSPL wurde Herr Claude Sidon vom Verein Rodingen vorgeschlagen. Dieser Antrag wurde von den Delegierten einstimmig angenommen.

Der Philatelistentag ist dieses Jahr am 12. September 2021 von 09.00 bis 17.00 Uhr im Foyer de la Philatelie vorgesehen. Ausstellungen finden auch im Geschäftsjahr 2021/2022 im Wettbewerb und außer Wettbewerb stat. Beim Punkt freie Aussprache meldeten sich verschiedene Delegierte zum Wort.

Der FSPL-Vorstand besteht auch nach den Wahlen aus Jos Wolff, RDP, Präsident, Andrée Trommer, Vizepräsidentin für das Zentrum, Claude Feck, Vizepräsident für den Norden & Osten, Francy Krack, Vizepräsident für den Süden, Guy Jungblut, Josy Kriesten, Jeannot Piron, Winfried Schwickert und André Weber, Mitglieder.

Beim Schlusswort des 77. und 78. Kongress bedankte sich der FSPL-Präsident bei den Delegierten für ihr exemplarisches Verhalten bei beiden Kongressen, wodurch alle Punkte der Tagesordnung im Interesse der FSPL und den FSPL-Vereinen demokratisch behandelt und gut abgeschlossen wurden. Er wünschte allen eine gute Heimreise und für 2021/2022 viel Spaß mit ihrem Hobby, denn Briefmarkensammeln ist ein lehrreiches Hobby und ein offenes Fenster für alle Philatelisten auf der ganzen Welt.

Vergangene philatelistische Ereignisse  
in Luxemburg  
I / 2021

LUXEMBURG

**125 Jahre "Letzebuenger Landesuebstbauverein"**

**09.03.2021**



LUXEMBOURG

**100 Jahre Soroptimist International**

**09.03.2021**



LUXEMBOURG

**75 Jahre "Federation Luxembourgeoise de Handball"**

**09.03.2021**



LUXEMBOURG

**50 Jahre "Fondation Maison de la Porte Ouverte"**

**09.03.2021**



LUXEMBOURG

**50 Jahre "Federation Luxemb. de Marche Populaire"**

**09.03.2021**



LUXEMBOURG

**40. Hochzeitstag des großherzoglichen Paares**

**09.03.2021**





Erhältlich in  
unserem e-shop auf  
[www.postphilately.lu](http://www.postphilately.lu)

**45€**  
inkl. Versand

## Eine einzigartige Sammlung

Alle luxemburgischen Briefmarken die 2020 ausgegeben wurden.

29 Postwertzeichen sowie 1 Heftchen,  
und ein „Schwarzdruck“ der Sondermarken  
„Weihnachten“ in einem Set.

[www.postphilately.lu](http://www.postphilately.lu)  
[contact.philately@post.lu](mailto:contact.philately@post.lu)



Bitte schicken Sie diesen Bestellschein an: **POST Philately - L-2992 Luxemburg**

- Übersenden Sie mir bitte alle Informationen bezüglich eines Abonnements für luxemburgische Briefmarken.
- Liefern Sie bitte ohne Aufpreis und gegen Rechnung ..... Exemplar(e) der Jahreskollektion 2020 zum Stückpreis von 45,00 €.

Name ..... Vorname .....

Straße ..... Nr. ....

PLZ ..... Ortschaft ..... Land .....